

J2326E

DM 1.-

Nürnberg S schwülen P Post

Dezember
1991



Das monatliche Infoblatt im Freistaat

vom Fliederlich e.V.

Nummer 74



Norbert Heider / Dettlaff Pösch

Nicht
um
jeden
Preis –
aber
sicher.

Beim Bumsen und Blasen schützt ein Gummi
vor sexuell übertragbaren Krankheiten.

 Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.

Das große Filmfest ist vorüber. Für alle, die dieses Ereignis verpaßt haben: einige hübsche Fotos von Peter "Böhmer" Kuckuk. Ihr seht: wer nicht dabei war, ist selber schuld. Thomas Beyer, der große Organisator (Flüchtig war nur Helfershelfer), ist während der Filmfestes so schnell an uns vorbei gehuscht, daß unsere Kamera zu langsam für ihn war.

Bei dieser Gelegenheit ein ganz großes Dankeschön-Bussi an Thomas. Hoffentlich ist er nach all dem Trubel nicht allzu entnervt. Denn wir wollen mehr: nächstes Jahr ein zweites Filmfest, übernächstes Jahr ein Drittes, überübernächstes Jahr ein Viertes



- Sa, 30.11. Fliederlich-Zentrum,
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg
Film: "Nijinsky" – Das schillernde,
aber auch tragische Leben des gros-
sen Ballet-Tänzers.
- Mo, 2.12. DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
20.00 Uhr "Nicht ohne die Schleier des Vorur-
teils" – Lesung mit Nasrin Bassiri zur
Situation der Frauen im Iran.
- Mi, 4.12. DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
20.00 Uhr Forum Frauenpolitik: "Der Feminis-
mus ist unteilbar!" Über Konflikte
zwischen der schwarzen und weißen
Frauenbewegung. Referentin: K.
Oguntoye. Verant.: BZ und die Frau-
enbeauftragte der Stadt Nürnberg.
- Do, 5.12. Überall im Großraum, wo's Radio
21.00 Uhr gibt: **Fliederfunk** – das schwule Ma-
gazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.
- Fr, 6.12. Tafelhalle,
20.00 Uhr Äußere Sulzbacher Str., Nürnberg
POCKET OPERA COMPANY: "Hän-
sel und Gretel" von E. Humperdinck
(Bearb.: David Seaman).



Die traditionelle Weihnachtsoper für Kinder gerät in dieser Inszenierung zum Märchen für Erwachsene: vom deutschen Fleiß und seinem Preis. Neben Elizabeth Kingdon als Mutter und Hexe spielen auch die Herren vom Schwulen Männerchor MÄNÜ als befreite Lebkuchenkinder mit. Auch am Sa, 7.12., selber Ort, gleiche Zeit.

- Fr, 6.12. DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
20.00 Uhr "Die patriarchalische Kultur – eine
Kriegskultur?" Referent: Prof. Ekke-
hart Krippendorf, Berlin. Eine Veran-
staltung der Vortragsreihe "Die Män-
nerfrage: Gewalt in der Männer-
gesellschaft"
- Sa, 7.12. Fliederlich-Zentrum,
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg
Film: "Ein Käfig voller Narren"
- Sa, 7.12. Downstairs und Café Fatal präsent-
ieren: "Ästhetik am Mann" – Moden-

schau: Herrenunterwäsche, Bademoden,
Nachtwäsche; Hairdesign by
Rainbow Room.

- Di, 10.12. Sendung in WDR3: "Menschen un-
23.45 Uhr ter uns – Eine ungewöhnliche Fami-
lie" – ein Film von Wilma Kottusch.
Wolfgang D. und Günther K. leben
zusammen in Berlin, und mit ihnen
lebt der zweieinhalbjährige Manuel,
eines der mehr als 500 HIV-infizierten
Kinder hierzulande.
- Mi, 11.12. E-Werk Musikgalerie,
20.30 Uhr Fuchsenwiese 1, Erlangen
Männerdisco – DAS gesellschaftli-
che Ereignis für Schwule und solche,
die es werden wollen!
- Mi, 11.12. KOMM Disco LaKritz,
21.00 Uhr Königstr. 93, Nürnberg
Fraundisco HAGAZUSSA – Benef-
iz für den Notruf für vergewaltigte
Frauen und Mädchen e.V.

- Do, 12.12. Balazzo Brozzi,
20.00 Uhr Hochstr./Ecke Bleichstr., Nürnberg
Lesung: **Lutz van Dick**, Autor u.a.
von "Verdammt starke Liebe". Eintritt
von 5 DM (3 DM ermäßigt) zugunsten
des von den Nazis verfolgten Staats-
bürgers Stefan K. (seine Geschichte
erzählt "Verdammt starke Liebe"),
der als Siebzehnjähriger wegen sei-
ner Homosexualität mehrere Jahre in
deutschen Zuchthäusern eingesperrt
war und bis heute keinerlei Wieder-
gutmachung bekommen hat, da er
nicht die deutsche Staatsbürger-
schaft besitzt. Eine gemeinsame Ver-
anstaltung von: Bücherkiste, Buchla-
den Regenbogen, Ökumenische
Arbeitsgruppe Homosexuelle und
Kirche e.V., Fliederlich e.V., Schwu-
lenreferat am SprecherInnenrat der
Friedrich-Alexander-Universität Erlan-
gen/Nürnberg.



Lutz van Dick (Foto: Michael Meyborg)

- Do, 12.12 Überall im Großraum, wo's Radio
21.00 Uhr gibt: **Fliederfunk** – das schwule Ma-
gazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.
- Sa, 14.12. Fliederlich-Zentrum,
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg
Film: "Noch ein Käfig voller Nar-
ren"
- Sa, 14.12. Vicking Club,
20.00 Uhr Kolpinggasse 42, Nürnberg
Jack-Off-Party – Einlaß bis 21.00
Uhr. Ab 18 Jahren!
- Do, 19.12 Überall im Großraum, wo's Radio
21.00 Uhr gibt: **Fliederfunk** – das schwule Ma-
gazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.
- Fr, 20.12. Burgtheater, Füll, Nürnberg
20.00 Uhr **Der Schwule Männerchor MÄNÜ** mit
seinem runderneuten Programm
CASH. Auch am Sa, 21.12., und So,
22.12., selber Ort, gleiche Zeit.
- Sa, 21.12. Fliederlich-Zentrum,
20.00 Uhr Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg
Film: "Ein Käfig voller Narren 3"
- Do, 26.12 Überall im Großraum, wo's Radio
21.00 Uhr gibt: **Fliederfunk** – das schwule Ma-
gazin von Radio Z auf der 95,8 MHz.

Christkindlesmarkt-Treffen

Der NLC-Franken lädt zum siebten traditionel-
len Christkindlesmarkt-Treffen vom 6. bis 8.
Dezember nach Nürnberg ein.

Programm:

- Fr, 6.12. Walfisch, Jakobstr. 19, Nürnberg
20.00 Uhr **WILLKOMMEN IN NÜRNBERG** zum
gemütlichen Beisammensein und
Kennenlernen mit Begrüßungstrunk
und einer Supp'n für warme Brüder.
- Sa, 7.12. Walfisch, Jakobstr. 19, Nürnberg
15.00 Uhr **Kaffee und Kuchen**. Danach Zeit zur
freien Verfügung.
- Sa, 7.12. KOMM Festsaal,
20.30 Uhr Königstr. 93, Nürnberg
Theateraufführung "**Salome**" – Wie-
deraufnahme des fränkischen Klassi-
kers der NLC-Schauspielgruppe. An-
schließend Feier im Walfisch bis in
den frühen Morgen.
- So, 8.12. Walfisch, Jakobstr. 19, Nürnberg
11.30 Uhr Das traditionelle und obligatorische
fränkische **Vesperla**

Suchen Betten – bieten Männer...

unter diesem Motto suchen wir Übernachtungsmöglichkeiten für die Gäste des Christkindlesmarkttreffens des NLC-Franken vom 6.12. bis 8.12. Bitte setzt Euch wegen Schlafplatzangeboten direkt mit Werner in Verbindung (Tel. 0911 / 466210, abends ab 20.00 Uhr). Wir erwarten wieder ca. 150 bis 200 Freunde der Lederszene, von denen ein nicht geringer Teil Privatquartiere sucht.

Homosexueller Grinskistmarkt

7. und 8. 12. bei Fliederlich e.V.

Elke Karin Sommer und Tilly von Palmolive veranstalten während des Nürnberger Ledertreffens (6. bis 8.12.) den ersten alternativen homosexuellen Grinskistmarkt.

Dazu suchen wir noch brauchbare Sachspenden (wie z.B. Fummel, Klammotten, Hausrat, "Spielzeug", Schmuck, Handarbeiten, abgelegte Geburtstags-, Muttertags- und Weihnachtsgeschenke, Sklaven etc., abzugeben bei Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15/II, Tel. 0911/222 377) und weitere freiwillige HelferInnen.

Der Markt öffnet seine Pforten am Samstag, 7.12., und Sonntag, 8.12., jeweils zwischen 15 und 20 Uhr.

Der Erlös geht zu gleichen Teilen an die Stiftung "Positiv leben", Köln, und an Fliederlich e.V., Nürnberg.

Die Wahl einer alternativen Miß Grinskist durch eine parteiische, böartige und abhängige Jury behalten wir uns vor.

Männergruppe

Die Männergruppe trifft sich jeden Donnerstag um 20 Uhr bei Fliederlich e.V., Tel. 0911 / 222 377.

Am 26.12.1991 und am 2.1.1992 fällt die Gruppe aus, da der Gruppenleiter (der Fliederlich-Hauptamtliche) Urlaub hat.

Das FIBIDoZ ist umgezogen

Das Feministische Informations-, Bildungs- und Dokumentationszentrum, kurz FIBIDoZ hat seit November eine neue Adresse: Gostenhofer Hauptstr. 50 Rg, 8500 Nürnberg 70

Rosa Panther

Schwul-Lesbischer Sportverein (SLSV)
Nürnberg e.V.

Fußball

Im Frühjahr veranstalten wir ein Fußballspiel einer schwulen Frauschaft "gegen" eine lesbische Mannschaft.

Ab sofort trainieren wir deshalb jeden Samstag um 14.30 h, auf der Wöhrder Wiese (Treff: Ulrich-Stromair-Denkmal) Fußball. Alle die an diesem Sport – nicht nur wegen der Freudenzenen nach einem Treffer – gefallen finden, sind hierzu herzlich eingeladen.

Keine Vorkenntnisse erforderlich!!!! Info: Thomas 09131/209459

Wandern mit Michael

Die Dezemberwanderung findet am 15.12. statt. Wir treffen uns um 11.45 Uhr wiedereinander an einem Bahnhof, und zwar an dem von Raitersaich (halbe Strecke von Nbg. nach Ansbach, Zugverb. ab Nbg. Hbf 11.18 h). Die Wanderung entfällt bei Dauerregen.

Schwimmen

Treffpunkt Eingangshalle Südbad, Allersberger Straße, jeweils dienstags und freitags 19.00 Uhr. Info: Thomas, 09131/209459

Laufen

Jeden Sonntag, 14.30 Uhr, Nähe Tiergarten; Gruppe 1: Laufzeit ca. 30-40 min, Strecke 4-6 km. Gruppe 2: Laufzeit ca. 60 min/12 km

Volleyball

Winterpause mangels Halle.

Tischtennis

Für die Tischtennispieler unter uns suchen wir Spielmöglichkeiten und Trainingspartner. Wer etwas über Übungsmöglichkeiten für uns weiß, melde sich bitte bei Andreas, 0911/354167

Besprechung:

Jeden 2. Sonntag im Monat im Gruppenraum im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II, um 18.00 Uhr. Zu allen unseren Treffs sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen. Keine Angst, wir sind alle keine Leistungssportler. Info: Thomas Hoffmann, 09131/209459.

AA-Selbsthilfegruppe für schwule Männer

Ab Januar gibt es eine Selbsthilfegruppe für schwule Alkoholiker. Wir treffen uns montags, mittwochs und freitags um 19 Uhr. Die Treffen sind ausschließlich für Betroffene. Die Gruppe wird nach dem Vorbild der AA arbeiten. Das heißt für Dich:

- Du willst mit dem Trinken aufhören
- Du bist zu allen anderen Gruppenmitgliedern ehrlich
- Alkoholverbot während der Gruppentreffen
- Du kannst all Deine täglichen Probleme und Sorgen loswerden
- Du kannst über ALLES sprechen
- Du wirst nicht ausgelacht, egal was Du in der Gruppe sagst
- Die Gruppe ist kein Kindergarten
- Du kannst auch kommen, wenn Du rück-

fällig geworden bist

- Du kannst anonym bleiben; jeder kennt die Anderen nur mit deren Vornamen
- Du behältst für Dich, was in der Gruppe besprochen wird
- Du kannst mit blonden, dunklen, grünen Haaren (oder ohne Haare) kommen; auf Dein Äußeres kommt es nicht an

Diese Gruppe wird nicht von Fliederlich angeboten, sondern von Horst, der selbst Betroffener ist und AA-Erfahrung hat. Vor den Gruppentreffen besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen mit Horst.

Interessenten (nur Betroffene) sind jederzeit willkommen und können sich bei Helmut (0911-222377) näher informieren.

Schwuler, wehr' Dich!

Immer mehr Übergriffe auf schwule Männer an einschlägigen Orten in Nürnberg werden bekannt. Die Dunkelziffer ist nicht abschätzbar. Die Polizei tut hilflos und kann einen umfassenden Schutz nicht gewähren.

Auf der Klappe ist jeder allein. Schwule Solidarität ist bisher noch nicht mehr als ein frommer Wunsch. Der Selbsthaß und die Angst der Schwulen sowie die gesellschaftliche Akzeptanz von antischwuler Gewalt ist erschreckend groß. Deshalb muß sich jeder selbst schützen. Wir empfehlen deshalb folgende Utensilien beim Klappengang mitzuführen:

- eine Sprühdose mit Tränengas oder einen Gasrevolver (gibt's waffenscheinfrei im Fachhandel. Übt aber den Umgang damit – am besten im Wald –, nicht, daß Ihr im Notfall Euch selbst mit Gas einstäubt. Ist alles schon vorgekommen!)
- eine Trillerpfeife (im Sport- oder Spielwarengeschäft zu erwerben. Verwendet die Trillerpfeife wirklich nur im Notfall, ansonsten nimmt Euch auch dann vielleicht niemand ernst mit Eurer Pfeiferei!)
- Kleingeld oder Telefonkarte für die Meldung von Gewalttaten an die Polizei (Notrufnummer: 110, Telefonnummer der Polizeistation Ost: 59 10 51)
- einen geringen Geldbetrag: frustrierte Räuber können noch unangenehmer werden!

Besucht einen Selbstverteidigungskurs! Der vermittelt nicht nur Abwehrtechniken, sondern auch Selbstsicherheit.

Ruft die Polizei, wenn Ihr Zeugen von Überfällen auf Schwule werdet! Laßt die Opfer nicht allein! Jeder geschnappte Täter verringert die Gefahr für Euch und alle anderen Klappengänger!

Meldet uns aktuelle und auch vergangene Gewaltakte gegen Schwule hier im Großraum. Wir brauchen diese Informationen zum eigenen Überblick und als Argumentationshilfe gegenüber der Polizei.

Eure Angaben (kurze Beschreibung der Tat, Tatort, Tatzeit, evtl. auch Reaktionen der Polizei) könnt Ihr telefonisch (Tel.: 0911 / 222 377, Mi 19-22 Uhr 0911 / 222 305) oder schriftlich (auch anonym) an uns weitergeben: "Schwule gegen antischwule Gewalt", c/o Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15/II, 8500 Nürnberg 1.

Macht Euch bewußt: Auf Klappen, in Parks usw. zu gehen, ist nichts Schlechtes. Keiner (auch andere Schwule, die sich selbst als "anständig" bezeichnen würden, nicht!) hat das Recht, uns deshalb zu verachten oder von dort gar mit Gewalt zu vertreiben!

Also: wehrt Euch !!

Augsburg

"Augsburger Bubenkiste", Treffen jeden Freitag 20-22 Uhr im ESG-Zentrum, Volkstraße 27, 8900 Augsburg, Rosa Telefon 0821/159242; Fr. 20-22 Uhr

Lesben- und Schwulenreferat im AstA der Uni Bamberg
IHBA - Initiative Homosexualität Bamberg, Postfach 1742, 8600 Bamberg, ☎ 0951/24729
(Do 19.30-21 Uhr), Gruppentreff: Donnerstag um 19.30 Uhr in der Pro-Familia, Kunigundenruhstraße 24 in Bamberg, Rosa Telefon: jeden Do. 19.30-21.00 Uhr, ☎ 0951/24729

Bamberg

Bayreuth

VHG e.V., Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245, 8580 Bayreuth 1, ☎ 0921/65909 Di. + Mi. 19-20 Uhr, Gruppentreff: jeden Montag ab 20 Uhr im "Gambrinus", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

Chemnitz

ChELSI e.V., Chemnitzer Lesben- und Schwulen-Initiative e.V., Postfach 30, O-9051 Chemnitz, Treff: Di, 20 Uhr, Club Apotheke, Henriettenstr. 51, ☎ 361093
AIDS-Hilfe Chemnitz e.V., ☎ 221986 (privat), Mo 19-21 Uhr

Donau-Ries

Arbeitskreis AIDS Donau-Ries e.V. Postfach 4, 8851 Tapfheim, Beratungstelefon 0906/21601 (Pit) täglich 16-20 Uhr

Erfurt

Homosexuelle Aktion "J. J. Winkelmann" im Jugendclub "Kleiner Herrenberg", Scharnhorststraße. Mit der Straßenbahn Linie 3+6, Haltestelle Blücherstr., zu erreichen. Veranstaltungen jedem 2. & 4. Mi. des Monats "café maurice", jeden 2. & 4. Fr "Disco bei Winkelmann"; Postadresse: HAE "JJ.Winkelmann", PSF 29, Erfurt, O-5010.

Erlangen

Schwulenreferat im SprecherInnenrat der Uni Erlangen, Turnstr. 7, 8520 Erlangen, Treffpunkt jeden Mi. ab 18 Uhr im MedizinerInnenzimmer, ☎ 0911/745935 (Hanns-Peter)

Freising

Schwulenreferat an der TUM - Weihenstephan, Studentische Vertretung, 8050 Freising 12, Treff jeden Donnerstag, ☎ 08161-713691 donnerstags 19 -20 Uhr

Gera

IG AUF, Jugendklub Homosexualität am Klub der Jugend und Sportler, Puschkinplatz, PSF 46, O-6500 Gera, ☎ 22218, Treffen freitags alle 14 Tage, jeden Freitag Disco 22-2 Uhr (Einlaß ab 20 Uhr)

Gerolzhofen

ROSA REBE Gerolzhofen, Rosa Telefon (09382/4668), Mo. 20-22 Uhr, Do. 21-23 Uhr Gruppentreff jeden Donnerstag; außerdem wöchentlich Freizeit und Gruppenprogramm

Heilbronn

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn, Postfach 2023, 7100 Heilbronn
AIDS-Hilfe Unterland e.V., Wilhelmstr.3, 7100 Heilbronn, Videocafé jeden zweiten Sonntag im Monat ab 16 Uhr

Ilmenau

HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau, Kontakt: Uwe Schäfer, Naumannstr. 19, O-6300 Ilmenau - Gruppentreff jeden Dienstag 19.30 Uhr im Gartenlokal "Sonnenbad".

Ingolstadt

Romeo und Julius e.V., c/o P. Zeller, Postfach 211024, 8070 Ingolstadt 21: Vereinsabend Donnerstag 20-22 Uhr im Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12/1, "Blauer Salon" Schwuler Stammtisch, Mo ab 21 Uhr, Moni's Pilsclub, Martin-Hemmstr.1 ☎ 0841/67202
"Rosa Telefon": mittwochs (außer an Feiertagen) 20-22 Uhr, Tel.: 0841/305608

Jena

NA UND, die 'andere' Disco im JC Trend, Buchenweg 34, Jena-Winzerla, jeweils Donnerstag ab 19 Uhr

Kitzingen

= Warum =, Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken, Postf. 25, 8710 Kitzingen, ☎ 09321/22666, Gruppentreff jeden 2. Do. ab 20 Uhr, Infotelefon tägl. ab 19 Uhr

München

SUB Zentrum schwuler Männer, Müllerstr. 38, 8000 München 5, ☎ 089/2603056, Café & Info-Laden Öffnungszeiten: Mo.-Fr. ab 19 Uhr, Sa.-So. ab 17 Uhr Beratung Mo.-Fr. 19 bis 22 Uhr

Nürnberg

AIDS-Hilfe Nürnberg-Fürth-Erlangen, Irrestr. 2-6, ☎ 0911/19411 & 09131/205799 (Do.) Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15, 85 Nbg. 1, ☎ 0911/222377 & Rosa Hilfe 222305 (Mi. 19-22)
HuK ökumenischer Arbeitskreis, PF 3438, 85 Nbg. 1, ☎ 0911/329022 & 288708
NLC Franken, Lederclub, PF 440143, 85 Nbg. 44, Treffpunkt freitags 21.30 im Walfisch

Passau

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau, Freitags ab 20 Uhr: Nikolastraße 12d, ☎ 0851/71973, Postanschrift: H.I.P., Postfach 1611, 8390 Passau
L.U.S.T., Lesben- und Schwulentreff an der Uni, jeden Mo um 19 Uhr im Clubraum 2 über der Mensa, Innstraße 40, 8390 Passau, ☎ 0851/509-238 (donnerstags, 17.30 bis 19 Uhr)

Plauen

S.L.I.P. e.V. - Schwule und Lesben in Plauen, PSF 712, O-9900 Plauen; Treffen montags ab 18 Uhr im Rockingerclub, Walkgasse 7 in Plauen zum Kaffeetratsch

Regensburg

RESI, REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE, Verein gegen die Diskriminierung von Homosexualität e.V., Blaue-Lilien-Gasse 1, 8400 Regensburg, Mi.+Sa. ab 20 Uhr, Rosa Telefon Mi. 20-22 Uhr: ☎ 0941-51441

Saalfeld

Rosa Rula (Rudolfstadt / Saalfeld / Pöbnach), alle 14 Tage mittwochs 19 Uhr im Klubhaus der Jugend Saalfeld; Kontaktadresse: Rosa Rula, PF 312, O-6800 Saalfeld

Schwule Aktionsgruppe SASCH, 8720 Schweinfurt, Gutermannpromenade 7, ☎ 09721/804345 jeden Mo. & Mi. von 20 bis 22 Uhr

Schweinfurt

Weiden

Nordoberpfälzer-Stammtisch, dienstags 14-tägig um 19.30 Uhr. Kontakt über Norbert (09604/3207) oder Klaus (0961/45982, nur 22-24 Uhr)

Klub "Felix", am Jugendklub "Nordlicht", PF. 107, O-5300 Weimar, Stauffenbergstr. 20a Gruppe "Gaymeinsam" & AIDS-Hilfe, PSF 510, Erfurter Str. 17, ☎ 61451 oder 3407
"Rosa Telefon", mittwochs 16-23 Uhr ☎ 3407
Frauzentrum Weimar e.V., Heinrich-Heine-Str. 9

Weimar

Würzburg

WüHSt e.V., Postfach 6843, 8700 Würzburg, WüHST- und WuF-Telefon 0931/412646, Rosa Telefon 0931/415492 Mi 20-22 Uhr

AK Homosexualität, bei der Inneren Mission, Römerstraße 11, jeden 2. Sa. ab 17 Uhr, Kontakt: Werner Mahlberg, Zwickauer Str. 95, O-9800 Reichenbach, ☎ 0037-733-2203.
AIDS-Hilfe "ZASA" e.V., Schlobigplatz 24, O-9550 Zwickau ☎ 83524 & 781017 (Di 19-24)

Zwickau

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
FLIEDERLICH e.V.
Luitpoldstr. 15
8500 Nürnberg 1
(nur schriftlich)

V.i.S.d.P.: Rolf Braun

Anzeigenpreisliste Nr.5/0291

Auflage: 3800

Vertriebskennzeichen: J2326E

Einzelverkaufspreis DM 1.-

Abonnement DM 15
(1 Jahr), Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten

Layouttechnik:
Pink Publishing
Dietzstr. 1 / RG
8500 Nürnberg 70
Tel. 0911 / 20 34 26

Druck & Repro:
ROSA DRUCK
Dietzstr. 1 / RG
8500 Nürnberg 70
Tel. 0911 / 22 20 88

Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb:
Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionstreff: jeden 1. u. 3.
Dienstag im Monat,
19 Uhr, Luitpoldstr. 15

Mitarbeiter der Redaktion:
Wolf-Jürgen Abmus
(Fliederlich-News, kurz berichtet), Rolf Braun
(Veranstaltungen und Termine), Bernhard Fleischer
(Nbg. und Umgebung, Kultur),
Peter Lützelberger
(Mädchen für alles), Norbert
Mohr (Anzeigen), Helmut
Peternell (Kleinanzeigen),
Martin Schieber,
Gerd Unger (Lektorat & mehr)

Weitere Mitarbeiter:
Rosa Panther, Frank Schwarz

Titelfoto:
Rolf Braun

Fotos:
Peter "Böhmer" Kuckuk,
Michael Meyborg, Zeev Shlik,
C. Felix

Wir freuen uns über eingese-
sandte Beiträge, behalten uns
eine Veröffentlichung bzw.
sinngemäße Kürzung aber
vor. Namentlich gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung von
Fliederlich wieder.

Einzelversand gegen 1.60 DM
in Briefmarken.

Anzeigenschluß ist Donnerstag, 5. Dezember

AUGSBURG

**Der Lotse geht von Bord oder
...und ein neuer Tag bricht an**

Vor fast 3 Jahren habe ich den Vorsitz der Augsburger Schwulen Gruppe (AKH) übernommen. Die Zeit war geprägt von Widersprüchen in und um die Gruppe. Diese Auseinandersetzungen über die Frage des Inhaltes unseres Tuns führte zum endgültigen Aus der ersten Gruppe. Ein kleiner Kern aber war nicht bereit, diese einmalige Einrichtung zwischen Stuttgart und München aufzugeben, und so erhoben wir uns aus den Trümmern unserer Unfähigkeiten und gründeten die Gruppe ohne Namen. Wir hatten schwer mit am Erbe des AKH zu tragen. Dies wurde auch von der örtlichen Presse breitgetreten.

Nach unserem Umzug im letzten Jahr befinden wir uns in den schönen neuen Räumen der ESG. Zwar waren wir zu dem Zeitpunkt nur wenige, aber uns gelang es, etwas Bewegung(!) in die Augsburger Szene zu bringen. Wir planen weitere Aktionen und Feste, so z.B. das schon traditionelle Kostümfest.

Nach all der Zeit werde ich nun Augsburg verlassen. Die Zukunft liegt jetzt in euren Händen, nutzt die Zeit.

... mir scheint, ein Neuer Tag bricht an. Ralf

BAMBERG

Do, 5.12. Nikolausabend (ab 20 Uhr)

Mi, 11.12. Hofcafé, Austraße 14
20 Uhr Lesung – Lutz van Dick auch in Bamberg. (Näheres siehe NÜRNBERG UND UMGEBUNG am 12.12.)

Do, 12.12. Aktueller Abend (20 Uhr)

Do, 19.12. Dämmliches und Besüdnliches zum
20 Uhr Wiegenfeste

Literatur von Schwulen

Im Dezember wird in Bamberg die 15. Ausgabe der Zeitschrift PALETTE erscheinen; Thema: Literatur von Schwulen, u.a. mit einem Interview mit Lutz van Dick über sein Buch "Verdammt starke Liebe", das die wahre Geschichte des wegen seines Schwulseins von den Nazis verfolgten Stefan K. erzählt.

DONAUEWÖRTH

Welt-AIDS-Tag

Am 1.12., dem Welt-AIDS-Tag wird der Arbeitskreis-AIDS Donauries e.V. einen Infotisch in der Reichstrasse vor der Sparkasse aufbauen. Wir sind dort zwischen 9 Uhr und 15 Uhr für Euch zu erreichen und stehen Euren Fragen gerne Rede und Antwort.

INGOLSTADT

Do, 12.12. "Alte Post", Kreuzstr.12/
ab 20 Uhr Weihnachtsfeier von Romeo & Julius e.V. im Blauen Salon bei Glühwein, Grog und Selbstgebackenem. Wir freuen uns auch besonders auf vereinsfremde Gäste, die dazu herzlich eingeladen sind.

MÜNCHEN

So, 1.12. Treff am Odeonsplatz
ab 16 Uhr Candle-Light-Walk zum Welt-AIDS-
Beginn Tag nach St. Lukas. Anschließend
17 Uhr Glühwein und Gespräche. Ab 21 Uhr
Benefiz-Fest der AIDS-Hilfe.

Mo, 2.12. Black Box im Gasteig
20 Uhr Mord auf der Klappe – Tony Fennelly liest aus ihren Büchern (o.F.)
Veranstalter Max & Milian

Di, 3.12. Mrs. Hendersen, Müllerstr.1
22 Uhr "Crazy Christmas"



Die Weihnachts-Travestieshow von Chris Crazy, Olivia Jones und Margella Milano.

Do, 5.12. Sub – Müllerstr. 38
20 Uhr Kammerkonzert zu Mozarts Todes-
tag.

Fr, 13.12. Gärtnerplatz
16-18 Uhr Straßenfest mit Tombola. Der Erlös
geht an die MüAH. Es gibt auch wie-
der Glühwein.

PASSAU

Fr, 6.12. Nikolastr. 12d
20 Uhr Ordentliche Mitgliederversammlung
des H.I.P.e.V.

Fr, 13.12. Innstr. 59a (Kunstlehrstuhl-Ngb.)
ab 20 Uhr HIP & LUST proudly presents: Die
MEGA-HIP-PARTY. Info unter
0851/71973 (Fr 20-22 Uhr)

Fr, 20.12. Weihnachtsfeier der HIP

Fr, 27.12. Was bringt das Jahr 1992 ?

REGENSBURG

Do, 5.12. Discothek Sudhaus (Halbe Preise!)
21.00 Uhr "LUCKY GAYS II" – Schwulen-
fete der AIDS-Hilfe mit Melitta
Sundström, die Ute Lemper vom
Cottbusser Tor, und Werner Oswald
– Werbeblock.
Abendkasse 1699,00 Pfennig.

SCHWEINFURT

Mo, 9.12. Ein besonderes Ereignis – Autoren-
20 Uhr lesung des Dichters Max Goldt. Nicht
jedem erschließt sich sein subltizarrer
Humor. Er liebt offensichtlich die

Sprache, sonst würde er nicht so tief-
fend parodieren und nicht so
ersonnen mit ihren Möglichkeiten
spielen. (Eintritt: DM 8)

Di, 17.12. Videoabend, 20 Uhr

Sa, 21.12. Weihnachtsfeier in Neuhausen
20 Uhr Anmeldung bis 13.12. bei Herbert
(09721/804345)

Veranstaltungen von/bei Sasch in der "Dis-
harmonie", Gutermannpromenade 7

WÜRZBURG

Veranstaltungen der WÜHSt

Do, 5.12. Vorbereitung des 10. Schwulen Film-
20 Uhr fests

Sa, 7.12. Das Wuf is uff – offener Abend für
20 Uhr Mitglieder und deren Freunde

So, 8.12. Kaffeeklatsch, 15 Uhr

Do, 12.12. Offener Abend, mit Erarbeitung des
20 Uhr Februarprogrammes

Sa, 14.12. Weihnachtsfeier, 20 Uhr

Do, 19.11. Gesprächskreis "Provozieren oder
20.00 Uhr Anpassen" – Schwules Auftreten in
der Öffentlichkeit.

Sa, 21.12. Videoabend nur für Mitglieder. Da-
20 Uhr nach, ca. 22 Uhr offener Abend

Sa, 28.12. Dritte Lange Videorocknacht, 20 Uhr

Di, 31.12. Große SILVESTERFETE – für alle und
20 Uhr deren Freunde

Veranstaltungen im WuF-Zentrum, Niggelweg 2

WALDSCHLÖSSCHEN

Auszüge aus den Veranstaltungen des Freien
Tagungshauses Waldschlößchen bei Göttingen
(3407 Gleichen-Reinhausen,
Tel.:05592/382 Fax:05592/1792):

Dezember '91

9.-11.12. Seminar: Stricherleben (nachfragen)

21.-30.12. SIC! Schwuler Ideen Congress (unter
dem Motto: Dies ist kein Weihnachts-
treffen), (DM 460, Zweibett-; DM 360,
Mehrbettzimmer)

Januar '92

10.-12.1. Bailar – Standard-Tanz für Schwule
(DM 150)

17.-19.1. Schwul-Lesbisches Zeitungstreffen
(DM 90)

24.-26.1. Bundesweites Positiventreffen (ko-
stenlos)

29.1.-2.2. Sexuelle Wunden – Selbsterfahrung
für Schwule (DM 395)



ARTIS 1987

Pilsbar
Disco
★
Videoshow

geöffnet
Mo - So
21-4 Uhr
Dienstag
Ruhetag



BAROCK

Engelhardsgasse 2

Große Silvester-Party

mit kaltem Büffet
und Verlosung
(500 DM in bar !)

Unkostenbeitrag: 12 DM

Heiligabend und
Weihnachtsfeiertage geöffnet !



Telefon
★
0911/
22 24 88

Neu:
Fliederlich-Telefax
0911 / 232500

**TANTE EMMAS
 FIRLEFANZ**

Die kleine Geschenkboutique

Inhaber:
 Heiko Anders
 August-Bebel-Straße 101
 O-9900 PLAUEN
 Tel. (0037) 75 23501

SIE wollen inserieren ?
 Rufen sie uns an: Tel. (0911) 222 377

Es lebe der kleine Unterschied



Wir wünschen unseren Gästen frohe Weihnachten
 und ein gutes neues Jahr

Heiligabend von 11 - 1 Uhr geöffnet
 Weihnachtsfeiertage geöffnet
 Silvester von 11 - 19 Uhr geöffnet
 Neujahr ab 14 Uhr geöffnet

Öffnungszeiten:
 Di-Sa 11-1 Uhr
 Sonn- & Feiertage 14-1 Uhr
 Montag Ruhetag

An der Sparkasse 6
 8500 Nürnberg 1
 Tel. 0911 / 22 71 70

MARA'S
 Privatpension
S O N N E N H O F

In der Fränkischen Schweiz
DAS HAUS FÜR FREUNDE

... Im Herzen der Fränk. Schweiz zwischen Bayreuth u.
 Nürnberg findet Ihr unser gepflegtes Haus ..
 Wir bieten Euch in herrlicher landschaftlicher Umgebung

- * herzliche Gastlichkeit mit ausgewählten Speisen und Getränken
- * Unterhaltung und viel Spaß
- * Veranstaltungen und Shows
- * legeres Zusammensein im Kreis gleichgesinnter Freunde
- * Erholung, Ausflugs- und Wandergelegenheit

Fordert bitte unseren Prospekt und das Jahresprogramm an. Wir würden uns freuen, Euch schon bald bei uns begrüßen zu dürfen.

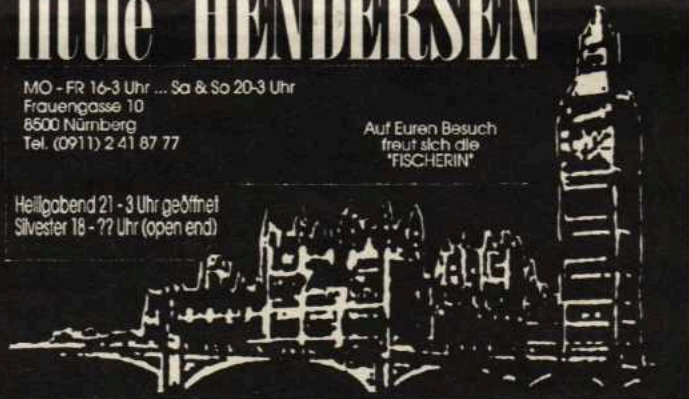
Ittling 36, 8568 Simmelsdorf, Tel. 09155/823

little HENDERSSEN

MO - FR 16-3 Uhr ... Sa & So 20-3 Uhr
 Frauengasse 10
 8500 Nürnberg
 Tel. (0911) 2 41 87 77

Auf Euren Besuch
 freut sich die
 "FISCHERIN"

Heiligabend 21 - 3 Uhr geöffnet
 Silvester 18 - ?? Uhr (open end)



Café - Petit

**DRS JUWEL
 in Nürnberg**

Hinterm Bahnhof 24
 Tel. (0911) 45 41 18

Öffnungszeiten

Mo-Do 15-1 Uhr
 Fr 15-3 Uhr
 Sa 20-3 Uhr
 So 18-1 Uhr

Jeden Donnerstag 17-20 Uhr

"HAPPY HOURS" mit Jimmy

Alle Getränke 1 DM billiger!

Zu "Wieder starb einer" von R. Emmert-Sinzinger in der NSP Nov/91

Liebe Schwule,

"Wieder starb einer"

Anlässlich dieses Artikels in der November-NSP von Ralph (AIDS-Hilfe) kam mir der Gedanke, auf diesem direkten Weg meiner Enttäuschung Luft zu machen.

Ich bin eine verheiratete "Heti-Frau" und arbeite seit mehreren Jahren als ehrenamtliche Betreuerin in der AH. Auch im privaten Freundeskreis habe ich sehr viel (offenen und ehrlichen) Umgang mit HIV-Positiven und Schwulen.

Es gibt sicherlich Leute, die mich für schwachsinnig halten, manche belächeln mich, andere sind skeptisch.

Meine Freunde unterstützen mich und haben bei gemeinsamen Feiern und Veranstaltungen keine Berührungsängste mehr mit HIV-Positiven oder Schwulen. Ich stoße selten auf Ablehnung oder Aggressivität.

Worüber ich mich seit Jahren wundere, ärgerne und zwischenzeitlich resigniere, ist der Umgang mit dieser Krankheit innerhalb der Szene.

"Mann" setzt sich scheinbar nur im stillen Kämmerlein mit AIDS auseinander. Öffentlich macht es kaum einer. Selten höre ich Gespräche über "Safer Sex" oder wie man auf ein positives Testergebnis reagieren könnte. Ist es nicht leichter, offen über alles zu reden, zuzuhören – aktiv einem Freund die Hand zu reichen, wenn er Hilfe braucht?

Die eigene intolerante Haltung, die Vogel-Strauß-Haltung, die permanente Angst, innerhalb der Szene abgelehnt zu werden, macht erst zum Außenseiter.

Warum gibt es tatsächlich so wenig ehrenamtliche Schwule in der AH?

Ich erlebe immer wieder die Angst vor der Konfrontation und dem Auseinandersetzen mit diesem Problem, das Offenheit und Ehrlichkeit erfordert. Hilflosigkeit und Unsicherheit bei einer Krankheit, die uns ALLE angeht.

Zum Schluß ein Gedanke von Hermann Hesse:

"Mir ist es so gegangen: Bespuckt und angegriffen bin ich noch niemals wegen irgendeiner dummen und halben und wertlosen Sache worden, sondern wenn ich ausgepiffen wurde, so war es jedesmal für eine Leistung oder Gesinnung, die sich nachher bewährt hat."

Karin Link

Zu "Wieder starb einer" von R. Emmert-Sinzinger in der NSP Nov/91

Mr. Emmert-Sinzinger!

Schwule entscheiden selber, was sie tun und lassen – in dem Rahmen, den ihnen eine heteronormierte und homophobe Gesellschaft bietet – und: sie machen sich von selber klein! Die berühmte Schere im Kopf. Sie sind so unpolitisch, unsolidarisch, intolerant und egomanisch, wie sie es wollen. Sie jagen dem Traumprinzen hinterher – jeden Samstag neu. Auf in die Kneipen, Konsum und der kollektive Wahn vom Riesenschwanz zieht seine Runden. Safer Sex? Na jaa – eine Entscheidung in eigener, gegenseitiger Verantwortung – immer wieder neu: dafür und da-

gegen. Das kann eine Sozialarbeiterseele nicht verstehen; wo es doch in allen Hochglanzbroschüren immer wieder so einfach beschrieben wird!

Der Kampf für menschenwürdiges Leben und Sterben und gegen die Diskriminierung wurde von den Schwulen initiiert (nicht der "Kampf um AIDS ... mit Schwulen"). Die Homos waren lange vor der SozialarbeiterInnenmafia da.

Man kann AIDS und seinen Folgen mutig begegnen oder aber allem aus dem Weg gehen. In Nürnberg und selbst in Berlin. Beide Reaktionen sind menschlich. Schwule sind Menschen.

AIDS und seine Folgen sind ein gesamtgesellschaftliches Problem. Wo sind denn die Massen von Freiern, die Hetenmänner in der AH? Wieviel Prozent der ehrenamtlichen Mitarbeiter der AH machen sie aus – bei geschätzten 42 % Anteil an der Gesamtgesellschaft?

Wenn Sie mehr freiwillige Mitarbeiter benötigen, so schreiben Sie das doch genau so – einfach die Fakten.

Axel F. Kay

Zu "Glaubenskonzern Kirche" von J. Wolff in der NSP, Nov. 91, S. 14

Mein lieber Jürgen,

Dein Artikel über den "Glaubenskonzern Kirche" hat mich nicht wenig erstaunt, nicht weil mein Horizont dadurch erweitert worden wäre, sondern ich Dich tatsächlich intelligenter einschätzte und nicht für fähig hielt, einen derartigen Nonsens zu fabrizieren.

Du bist hier der vielzitierte Blinde, der von der Farbe spricht. Das Neue Testament scheinst Du nur bruchstückhaft, und nur das, was dir gelegen kommt, zu kennen oder garnicht.

Die Richtschnur im Leben lautet nicht: Tue das, wozu Du gerade Lust hast und was Dir Spaß macht! Denn sonst würden diese Menschen, die sich diese Devise auf ihre Fahnen geschrieben haben, die Glücklichen der Welt sein. Aber genau das Gegenteil ist der Fall. Der schlagendste Beweis dafür, daß Deine so wohlklingende und dem Menschenohr schmeichelnde Theorie nicht zutrifft.

Es ist noch lange nicht gut, was erlaubt ist. Natürlich ist es leichter und bequemer, der Masse und der "allgemeinen Meinung" gleichzutun und seinem alten Ego zu fröhnen, als Gott in seinem Leben Rechte einzugestehen und auch einzuräumen, die er als unser Schöpfer zweifelsohne hat! Und dies kann schon mal gegen den eigenen Strich gehen. Ein Grund für viele, den angeblich bequemeren Weg zu wählen.

Aber nur zeigt es sich, inwieweit ich Gott ernst nehme und ihn tatsächlich liebe.

Wenn Du dieses für Dich ablehnst, lieber Jürgen, so ist das Deine Sache, aber unterlasse in Zukunft diese unnötige Giftspritze.

Abschließend noch ein Wort zum Jenseits, welches du als Trick der Kirche entlarvt hast. Es bleibt mir zu sagen: Zu bedauern ist der/die Mann/Frau, der/die seine/ihre ganze Hoffnung auf das Diesseits gesetzt hat.

Er/Sie hat das Wesentlichste versäumt.

Verbleibe trotzdem mit wärmsten Grüßen

Oskar Trnovski

Zu "Glaubenskonzern Kirche" von J. Wolff und "Tätscheit Dir einer auf die Linke – Hau ihm auf die Rechte" von R. Braun in der NSP Nov /91

Lieber Jürgen, lieber Rolf!

Eure Artikel in der November-NSP reizen mich zum Widerspruch; nicht, was Eure Kritik an Dyba und Konsorten betrifft, wohl aber hinsichtlich der Konsequenzen, die Ihr der schwulen "Gemeinde" nahelegt.

Ich bin mit Euch völlig einer Meinung, daß unerträglich ist, was der Vatikan und seine Exponenten zur Zeit zur Homosexualität, Verhütung oder Abtreibung (und manchem mehr) zu sagen haben. Und konservative Teile der Evangelischen Kirchen stehen ihnen leider wenig nach – Ihr beide und mancheR LeserIn habt die Auseinandersetzung um den Arbeitskreis "Schwule, Lesben und Theologie" in der theologischen Fakultät Erlangen im letzten Jahr ja sicher noch gut im Kopf. Es ist unsäglich, wenn da dann Äußerungen fallen wie "Partnerschaftssegnung – da könnte man ja gleich die Liebesbeziehung einer alten Dame zu einem Hund segnen." Aber das ist nur eine – die konservative – Seite in den Kirchen, und diese hat zumindest in etlichen Evangelischen Kirchen in Deutschland nicht einmal die Mehrheit!

Die andere Seite, das sind Leute, die meiner Meinung nach erkannt haben, worum es im christlichen Glauben eigentlich geht: um Gottes Liebe zu allen Menschen, um seinen Einsatz für ihr Leben – und zwar gerade für die Menschen, die am Rande einer Gesellschaft stehen. Wer das jetzt nicht glaubt, der lese einmal unvoreingenommen die Bibel, lese Texte wie die Vorbereitung des Auszugs aus Ägypten (2. Mose 3), die Klagen des Propheten Amos gegen die reichen Weiber (Am. 4, 1-2) oder Jesu Eintreten für die Ehebrecherin (Joh. 7,53-8,11), der lese die Liebesgeschichte zwischen David und Jonathan (1. Sam. 19-20; 2. Sam. 1) oder das Loblied auf die (geschlechtliche!) Liebe (das Hohelied)! Rolf fragt, "was hält Euch in der Kirche – der Glaube?" Und auf diesem Hintergrund sage ich "Ja, dieser Glaube an diesen Gott, der das Leben will". Die konservative Seite hat diesen Glauben verfälscht, aber die Teile, die an diesen Gott des Lebens glauben, die können die Kirche wieder verändern: die Evangelische Kirche im Rheinland hat bereits 1970 (!) eine Erklärung abgegeben, in der es heißt, daß sich die Gemeinden in besonderer Weise für die Anerkennung und das Lebensrecht homosexueller Menschen einsetzen sollen. Und die Evangelische Kirche in Brandenburg hat in diesem Jahr ein Schuld-bekennnis verabschiedet, das nicht nur für Brandenburg ähnliche Aussagen trifft, sondern zudem feststellt, daß die Kirche im Dritten Reich an ihrem Auftrag versagt hat, als sie sich nicht für Schwule und Lesben eingesetzt hat. In der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayerns hat eine Kommission ebenfalls eine eindeutig Pro-Schwule und -Lesben Erklärung fertiggestellt, die jetzt aber noch von der Synode (Kirchenparlament) verabschiedet werden muß. (Diese aber hat nach der relativ progressiven Erklärung zum § 218 im Frühjahr Angst vor weiteren Prügelein durch Konservative.) Ich selbst habe an mehreren Punkten meines Coming Out wichtige Hilfestellung durch kirchliche Mitarbeitende in unserer Stadt erfahren.

So eindeutig schwulenfeindlich sind also die Kirchen nicht, nur sind es leider (und vor allem in der katholischen Kirche – da verstehe ich Jürgens Bitterkeit) die konservativen Leute, die zur Zeit das Wort führen. Das muß aber nicht so bleiben!!! Jürgen meint, die Macht der Kirchen wäre beim Austritt der Schwulen schnell dahin. Das wage ich zum einen zu bezweifeln, zum anderen möchte ich auf Kirchen, die sich nach den Grundüberzeugungen des christlichen Glaubens richten, wie ich sie oben dargestellt habe, aber gar nicht verzichten. Denn solche Kirchen sind dann wirklich ein Freiraum in unserer Gesellschaft, in dem sich Leben nicht nur nach Haben, sondern nach Sein richten kann. Deshalb möchte ich alle Schwulen und Lesben, die in den Kirchen sind, ermuntern, dort in ihren Gemeinden auch wirklich präsent zu werden. Bekennt Farbe und vor allem, geht zu den Kirchenwahlen und wählt die Leute, die sich für eine Kirche des Lebens einsetzen!
Wolfgang Schürger

Zu einem Foto zu "Männer im Bad" von M. Tröbs in der NSP Nov/91

Adventszeit ist Backzeit!

Wie schön, daß Sie jetzt auch hausfrauliche Anregungen in Ihrer Zeitschrift aufgenommen

haben. Sogleich will ich die lästige "Prigitta" abbestellen (die mich frecherweise wiederholt als Covergirl abgelehnt hat!!!).

Eine Bitte: Schicken Sie mir doch bitte umgehend das vollständige Rezept (am besten mikrowellenadaptiert) für die Ehrentorte im Wasserbad.

So was hätt' i aa gern daham. Einen adressierten Freiumschatz lege ich bei.

Mit freundlichen Grüßen

Tilly von Palmolive

Sehr geehrte Frau von Palmolive, wir sind auf das Höchste erfreut darüber, daß wir mit unserem vorweihnachtlichen Diätvorschlag Ihre Begeisterung auslösen konnten. In der Hoffnung, damit Ihren heftigen Unmut über die von uns veröffentlichte unbedachte Äußerung über ein allseits bekanntes Handpflege-Spülmittel aus der Welt geschafft zu haben, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen
Ihre NSP-Redaktion

Leserbrief zum Artikel "AIDS-Schock durch 'Magic'" der Nürnberger Nachrichten vom 13. November 1991

NN: Die AIDS-Infektion des amerikansichen Basketball-Stars "Magic" Johnson hat seine

Landsleute in wenigen Tagen derart aufgerüttelt, daß plötzlich jedermann neue Fragen zur Krankheit stellt und Zehntausende mit neuen Ängsten leben.

In Bezug auf den Artikel vom 13.11. über die HIV-Infektion des Basketballstars "Magic" Johnson möchte ich einige Dinge korrigierend ergänzen.

Die Zahl der Neuinfektionen ist nicht etwa – wie behauptet – deshalb zurückgegangen, weil die Schwulen und Drogenabhängigen bereits zum größten Teil infiziert sind, sondern weil gerade Schwule frühzeitig in Eigenregie effektive Aufklärungsarbeit geleistet haben. Diese "Safer-Sex"-Kampagnen haben bereits zu einem Zeitpunkt gute Erfolge erzielt, als staatliche Institutionen langsam die Idee der vorbeugenden Aufklärung aufgriffen. Doch die befaßte sich vorrangig mit den sogenannten Risikogruppen, sodaß sich eine breite heterosexuelle Mehrheit ziemlich sicher fühlte. Die Gefahr ging ja angeblich nur von (minderwertigen?) Minderheiten aus, die daraufhin erst recht diskriminiert wurden und auch jetzt noch häufig als Sündenböcke gehalten müssen. Doch das Risiko einer HIV-Infektion ist schon seit über 10 Jahren für alle Teile der Bevölkerung gleich. Die Gefahr wird nicht erst heute akut, die Mehrheit nimmt sie nur leider erst jetzt bewußt wahr.

Gerd vom Schwulenreferat im SprecherInnenrat der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Toy Toy Toy Toy Toy Toy Toy Toy Toy Toy

NEU NEU

Disco Night

ab

4. Januar 1992

jeden 1. Samstag im Monat

Eintritt: 5 DM

Es lädt herzlichst ein

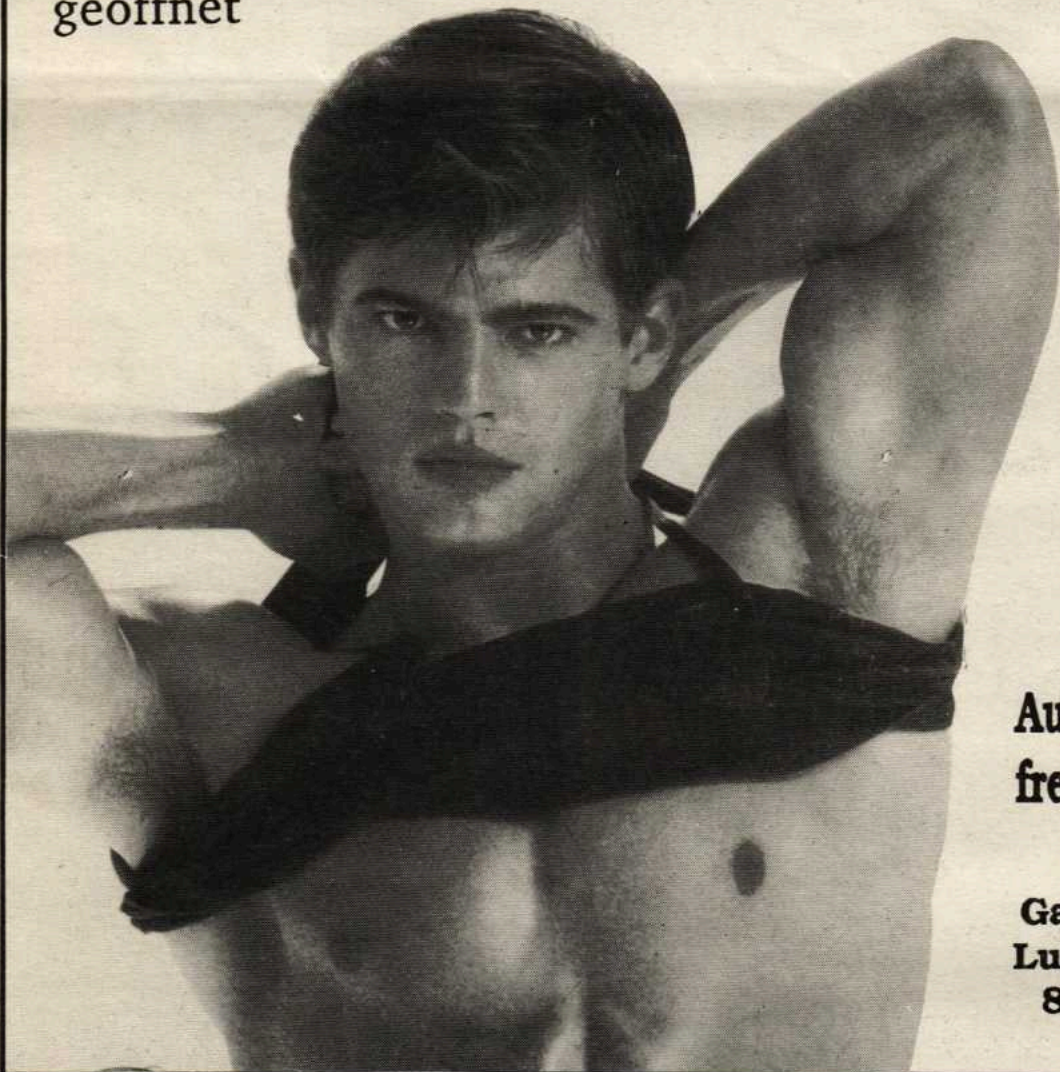
CHUCK

Toy Toy Toy Toy Toy Toy Toy Toy Toy Toy

TOY *Gay-Filmbar*

10 verschiedene Videos NONSTOP

Täglich
12-4 Uhr
geöffnet



**Auf Euren Besuch
freut sich CHUCK**

**Gay-Filmbar TOY
Luitpoldstraße 14
8500 Nürnberg**

Ein Abend in der Chiringay-Sauna

Notizen vom bösen Schwulen

„Der böse Schwule“ ist eine kleine Gruppe schwuler Männer, die sehr gerne Nürnbergs Subkultur aufsuchen, jetzt aber nicht mehr zu allen Vorgängen Ja und Amen sagen wollen. In ihrem ersten Artikel hat diese Gruppe die CHIRINGAY-Sauna aufs Korn genommen. Es ist geplant, eine regelmäßige Folge in der NSP zu machen.

Zur Klarstellung sei gesagt, daß hinter dieser Gruppe kein versteckter Wirt steht, der dem anderen eins auswaschen will, sondern aktive Subnutzer, denen an einer bunten Kneipen- und sonstwie Szene gelegen ist.

Nürnberg ist ja mit Saunen reich gesegnet. Münchener reisen in Scharen an, und auch sonst scheint der Einzugsbereich sich stetig zu erweitern. Fragt sich nur, wie lange noch? Die Monopolstellung eines Wirts, Videokinoesbesitzers, Sexshopbesitzers und Saunamagnats wirkt sich derzeit nicht gerade günstig aus, auch wenn er uns durch seine ewigggleichen Anzeigen anderes einreden möchte.

Als stolzer Nürnberger, der die hiesige Sauna gerne im „Ausland“ anpreist und sich auch selbst an ihr erfreut, macht es mich mittlerweile wütend, was ich hier beobachten muß:

Nach einigen Tagen im Nordwesten Deutschlands kehrte ich erschöpft nach Nürnberg zurück, und – weil ich eh schon am Bahnhof war – machte ich einen Abstecher in die Chiringay-Sauna. Hier bin ich oft, weil man trotz aller Widrigkeiten doch noch das größte „Angebot“ hat. Natürlich komme ich nicht zum Saunieren her, sondern zum „Kommunizieren“, weil es keine gutbesuchten Klappen mehr gibt und der Park entweder zu kalt oder zu gefährlich ist. Ich habe mich daran gewöhnt, daß mich bei jedem zweiten Besuch ein neues unbekanntes Gesicht mürrisch (aber auch das bekannte geschminkte ist meist mürrisch!) an der Kasse bedient. Diese armen Aushilfen, oft ehemalige Brüder und Schwestern, können ja nichts dafür, daß sie die Kasse nicht richtig erklärt bekommen – ich habe ja Zeit ...

Ich habe mich auch damit abgefunden, daß der Fernseher nur zeitweise funktioniert und die diversen Aushilfen sich nicht dafür zuständig erklären. Ich beschwere mich auch nicht mehr, wenn der Video-Beamer defekt ist, weil mal wieder jemand im Halb- oder Stockdunkel über das Kabel gestolpert ist. Ich lächle nur noch kalt, wenn ein Gast mal wieder mit einer Brandwunde aus der Dampfsauna kommt und unter Schmerzen am Tresen um eine Salbe bittet. Das hab' ich schon hinter mir und hundert andere auch; er wird es überleben – natürlich ohne Salbe; auch er wird sich in Anbetracht seiner Leiden vornehmen, dieses Etablissement nie wieder zu betreten, doch wenn der Schmerz erstmal nachgelassen hat und der Trieb wieder stärker ist, wird er es vergessen haben.

Der Zustand der Kabinen etc. ist wohl mit den Worten – „chronisch renovierungsbedürftig“ – eher harmlos umschrieben. Die Fußbodenkacheln im Dusch-Bereich sind grundsätzlich überschwemmt – die lebensgefährlichen Rutschpartien sollen hier wohl die entgangene Freude am trockengelegten Tauchbecken (war es jemals gefüllt?) ersetzen. Ich persönlich fand das nie so schlimm, warum sollte ich mich auch in diesem Bereich aufhalten oder im kalten Becken tauchen? Die Duschen – sie funktionieren wie verstopfte Gießkannen und wenn ich endlich den Trick raushabe und mich mit kühlem Naß benetzt habe (häufiges Hin- und Herlaufen unter dem einen Wasserstrahl machts möglich, vielleicht hast du ja auch eine freundliche Hand gefunden, die dir den Wasserknopf hält, damit es überhaupt zu diesem einen Strahl kommt), ist sicher mal wieder kein Duschgel da. Aber auch das fast kein Problem – tropfnaß und frierend kann ich diesen Umstand am Tresen monieren und sofort wird mir (nein, hier schreibe ich jetzt nicht „freundlich“) ein Duschgel für DM 3,- zum Kauf angeboten.

Dort kann ich – falls es denn mal notwendig wäre – auch diese zigaretten-schachtelgroßen Päckchen mit Gummis und Gleitmittel kaufen. In Nordwestdeutschland bekam ich grundsätzlich beim Eintritt ein Kondom, das ist in Nürnberg wahrscheinlich nicht nötig. So kann man wenigstens auch noch an AIDS verdienen. A propos AIDS, arbeitet dieser Groß-

mogul nicht ständig mit diesem AIDS-Hilfe-Verein oder umgekehrt zusammen? Darf ich dann mal fragen, warum nicht vielleicht ein klitzekleines Kondömchen im Eintrittspreis enthalten ist?

Ach ja, beinahe hätt' ich es vergessen: Badeschuhe gibt's seit einiger Zeit auch nicht mehr, die alten Dinger waren schon lange eine Zumutung und so hat man sie eben einfach weggelassen. Mit den Handtüchern wird es bald genauso sein – zerfranst und mit unanständigen Flecken geziert sind sie jedenfalls jetzt schon.

Alles habe ich brav und leise geschluckt, doch dann kam der Hammer:

Beim letzten Besuch waren plötzlich die Preise erhöht worden: 23,- DM statt der früheren 19,- DM und da hatte ich endgültig die Schnauze voll! Was glaubt dieser „Betreiber“ eigentlich, wie weit er den Bogen spannen kann? Nun geht es mir ja nicht alleine so. Immer wieder höre ich aus Gesprächen, daß schon viele aus o.g. Gründen sich überlegen, nicht mehr in die Chiringay-Sauna zu gehen. Etwas, das mir lange Zeit völlig abwegig erschien. Aber was zuviel ist, ist zuviel! In eben dieser Sauna wird, wohl mit Unterstützung des AIDS-Vereins, zum Boykott von Marlboro (und was noch schlimmer ist, von Milka-Schokolade) aufgerufen, damit dieser Schwulenhasser Jesse Helms nicht unterstützt wird. Im Angesicht solcher Zustände komme ich mir nicht gerade geliebt vor und frage mich, warum sollte nicht auch eine Sauna boykottiert werden?

Ich habe munkeln hören, daß bis Weihnachten die Renovierungsarbeiten abgeschlossen sein sollen, für die wir seit Monaten um Verständnis gebeten werden. Ich habe aber kein Verständnis für eine Preiserhöhung, die Monate vor Abschluß der Renovierung in Kraft tritt, ohne daß sich auch nur ansatzweise der miserable Zustand verbessern würde.

Geben wir ihm also noch bis Weihnachten Zeit und beobachten genau, was dort passiert. Über etwaige Veränderungen werde ich gerne wieder berichten in der Rubrik: „NOTIZEN VOM BÖSEN SCHWULEN“.

Bis dahin gibt es sicher über das eine oder andere Szenelokal auch was Nettes zu sagen.

Euer böser Schwuler

Wo sind sie geblieben?

Eine kleine Plauderei über Vergangenes

Nach 25 Jahren Abwesenheit kehrte ich kürzlich in die Nürnberger Schwulenszene zurück. Ich erkannte sie (natürlich) nicht wieder.

Nur zwei Lokale von damals fand ich noch – und die Marienortoklappe ist ganz vornehm geworden. Damals – die "wilden Sechziger" verklären sich selbstverständlich im Rückblick – begann ein zünftiger Abend um 18 Uhr bei der "Kaiserin" im Lorenzer Stübl. Grottesker Gegensatz heute: der "Tempel des Geldes", die Stadtparkasse, hat sich dorthin erweitert.

Wir Schwulen waren damals, im "Lo", noch akzeptierter und integrierter Teil der allgemeinen Subkultur: unsere Gesellschaft suchten die Huren und ihre Freier, die GIs ebenso wie die Tresorknacker und Berufskartler, Zuhälter und kesse Väter. Die Musikbox ließ Elvis und Chris Andrews ertönen, und die Kaiserin verlobte sich von Zeit zu Zeit kreischend mit einer Hure oder einem Kerl. Und Roland Müller trat erstmalig im Fummel auf.

Zu einer vorgerückten Stunde wechselte man dann ins Trianon oder in Emmis Bierbar – und immer war es laut und lustig und harmlos. Die schwule Emanzipation war noch ganz jung, die sozialliberale Koalition unter Willy Brandt hatte endlich den Muff und den Staub von Jahrhunderten hinweggeblasen, die Studenten machten erstmals in München Straßenmusik – der Beginn der 68er-Revolution war das – und wir konnten erstmals so etwas wie eine "schwule Identität" entwickeln, staunend beneidet von den Alten, die Hitlers KZs überlebt hatten.

Wenn Gundel in der Musikbox Gilbert Bécaud hörte, dann wurde sie zum Kosaken und tanzte über Tische und Bänke, die Tunten kreischten und die Polizisten, die die Sperrstunde überwachen sollten, lachten mit uns.

Und dann eröffneten die Zwillinge, Ludwig und Robert, zwei neue Kneipen: die Amico Bar und die Sonnige Pfalz, und unser Repertoire erweiterte sich um Knobeln mit Dieter.

Als ich nun nach 25 Jahren (Lehrauftrag in den USA) meine Reise in die Vergangenheit und die eigene Biographie beginnen wollte, da stand ich vor dem verschlossenen Amico. Was, nur am Wochenende geöffnet? Unvorstellbar. Also weiter in die Sonnige Pfalz. Doch die süßen Jungs, die ich dort antraf, entpuppten sich bei näherem Hinsehen allesamt als herbe Mädchen, die mir nicht weiterhelfen konnten: über die Schwulenszene Nürnbergs wußten sie so gut Bescheid wie ein Sonderschüler über die Infinitesimalrechnung.

Doch eine brachte dann zum Glück ein Heft der NSP an, und gemeinsam studierten wir im trüben Licht die Inserate. Aha, so ist das also jetzt.

Nur nicht aufgeben. Es ist zwar schon spät geworden, aber der Kneipenname Savoy klingt ganz gut. Es regnete, und ich war der einzige Gast. Wo sind denn die zwanzigtausend Schwulen, die es laut Statistik (vier Prozent der Population) in Nürnberg geben sollte, abgeblieben?

Der Barkeeper beantwortete meine ihm sicherlich sentimental erscheinenden Fragen nach den Schönen der Nacht von damals eher knapp-militärisch. Seine Erinnerung reichte nur zehn Jahre zurück, und ich blieb alleine mit meinem Drink und den Fragen nach damals.

Was ist aus ihnen geworden? Wer kennt sie noch: die Kaiserin, diese Super-Krawall-Schwuchtel, oder die zarte Gräfin mit dem vornehmen Lächeln, die charmante Marga, Mizzi, Manuela, Euphrosine, Gisela, die Weißin und die Schmidtin, den schüchternen Raffzahn, die blonde Mona, Fränzi, die Fischhändlerin, den gewaltigen Teddy Rumford oder die schüchterne Nylon-Tante. Was, aus dem Süd-Quick, wo Roland zum Gaudium der Gäste ab und zu als Trude Herr auftrat, wurde das Paradies? Und Roland ist in Spanien? Unvorstellbar. Und wo ist der Millionärssohn Ewald? Der mich immer ins Mausloch mitnahm zum Barpianisten?

AIDS und der Suff haben Lücken gerissen. Ich erkannte "mein" Nürnberg nicht wieder. Die Jahre sind verweht – und mit ihnen die Erinnerung an die Lebensfreude und die rauschenden Feste, die Fummelbälle und geistsprühende Selbstironie, über die all die Tunten verfügten.

Und jetzt? Jetzt gibt es also sogar ein Tagescafé für uns, das Cartoon, und, oh Wunder, Fliederlich, die schwule Selbsthilfeorganisation mit Geschäftsstelle in der Luitpoldstraße (wo sind eigentlich LuLi und Gong abgeblieben?) und mit städtischen Subventionen und politischem Bewußtsein.

Der Staatsanwalt, der seine Spitzel ins Lo zu schicken pflegte, und die Sitte sind kein Alptraum mehr. Die Zeiten sind ja sooo tolerant.

Ich hörte es staunend, über meinem einsamen Drink, und fragte mich, ob all die Veränderungen das schwule Leben der nachgewachsenen Generation erleichterte. Mir will scheinen, als würden Toleranz und Akzeptanz, mühsam erkämpft und listig erschlichen, gerade wieder einmal mächtig den Bach hinunterrauschen. Gewalt an Klappen, damals unbekannt, korrespondiert mit jugendlichem Rechtsradikalismus. Und all die armen, harmlosen Tunten und Schwuchteln, die jetzt "vor dem Leben" stehen (wie Klaus Mann das nannte), die ihr Coming Out (vielleicht) wagen wollen und gerade dabei sind zu lernen, sich in ihrem Leben einzurichten: als alte Männer werden sie wohl der überüberrnächsten Schwulengeneration die

gleichen Horrorgeschichten erzählen wie uns jene Alten, die einst den Rosa Winkel tragen mußten als ihren ganz speziellen Judenstern.

Im Petit Café war ich dann endlich am Ziel. Es war, als wäre die Zeit stehen geblieben; es war mir, als wäre es wieder wie 1965, und ich wäre gerade ins Lorenzer eingefallen. Vor der Bar diese groteske Mischung aus Zombies und lebenslustigen Schwuchteln, hinter der Bar die Pächter, zwei nette Jungen, die Geschäftstüchtigkeit ohne weiteres mit Freundlichkeit verknüpften – und am Rande des Tresens, auf ihrem Stamplatz: Gisela, die Stamm-Mutter der Nürnberger Schwulengenerationen, glatzköpfig, braungebrannt, witzig, charmant, lästermäulig und lachend wie eh und je. Tatsächlich, die Zeit war stehen geblieben.

In dieser Kneipe war ich mein ganzes Leben noch nicht gewesen, denn zu meiner Zeit gab es sie noch gar nicht; aber nach zehn Minuten war ich hier schon zu Hause und integriertes Mitglied der "Mann"schaft. Nach einer weiteren Viertelstunde hatten mir, wie früher auch, zwei Mädels ihr Herz ausgeschüttet und die obligaten Familienkatastrophen erzählt.

Doch als ich schließlich das Lokal verließ, tat ich das in dem Bewußtsein, daß sich wohl doch alles verändert hatte: alles war ein bißchen trauriger geworden, farbloser, desillusionierter, maskenhafter. War die schwule Subkultur Nürnbergs vielleicht nur eine exotische Kuriositäten-schau?

Nein, rosig wirken die Zeiten nicht auf mich. Ich kann nichts feststellen von dem Spaß, den wir damals hatten; als jeder Abend ein "Fest fürs Leben" war; die Lebenslust überschäumte aus Freude darüber, endlich schwul sein zu dürfen. Als am Fasching aus grauen Buchhaltern die Paradiesvögel wurden, singende und tanzende Schöne der Nacht, Rio de Nürnberg, Carnaval an der Pegnitz.

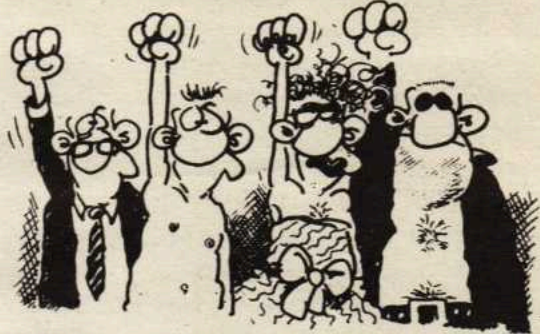
Wenn ich dann im Morgengrauen die Königstraße hinunterschwanke, an jedem Arm zwei wunderschöne Mädchen in gewaltigem Glitzerfummel, die einen leichten Bartschatten nicht verbergen konnten, dann lachten uns die Frühaufsteher an und nach: keine Aggressionen, sondern pure Lust am Leben und Lebenlassen.

Und jetzt gibt's also Schwuleninitiativen und Gesprächskreise schwuler Lehrer und schwuler Ehemänner, politische Aktionen und gar einen Christopher-Street-Day und und und. Hat es euch wirklich weitergebracht? Oder vielleicht nur in ein neues Ghetto eingesperrt, das umso heimtückischer ist, da seine Gitterstäbe aus Scheintoleranz bestehen und also kaum zu erkennen sind?

Rolf Conradin

Fliederlich

SCHWULENGRUPPE NÜRNBERG-ERLANGEN-FÜRTH-
Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg • ☎ 0911/222377 • Fax 0911/232500
Bürozeiten: Di-Do 12-17 Uhr



VEREINSTREFFEN

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr

FLIEDERLICH-CAFE

Samstag 14-23 Uhr & Sonntag 15-22 Uhr

ROSA HILFE

mittwochs 19 - 22 Uhr. ☎ 0911/222305 oder Luitpoldstr.15 in Nbg

ROSA KULTURREIHE

Veranstaltungsgruppe für Film & Video & Theater & Musik

ELTERN-GESPRÄCHSGRUPPE

jeden 1. Montag im Monat 19 Uhr & Eltern. ☎ 0911/222305 19-21 h

MÄNNER-GESPRÄCHSGRUPPE

jeden Donnerstag um 20 Uhr

JUGENDGRUPPE GANYMED

für Schwule bis 25 Jahre, jeden 2. + 4. Montag um 19.30 Uhr

SCHWUP – SCHWULE PÄDAGOGEN

jeden Donnerstag um 20 Uhr – außer in den Ferien

NÜRNBERGER SCHWULENPOST

Redaktionssitzung, jeden 1. & 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr

FLIEDERLICH-BTX

*Fliederlich# oder *33133 000 000 8500#

Coupon an: Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15, 85 Nürnberg 1

Bitte schickt mir Eure

- VEREINSSATZUNG (kostenlos)
- INFO-BROSCHÜRE "Wir über uns" (kostenlos)
- BROSCHÜRE "10 Jahre Fliederlich" (DM 2,- Briefmarken)

Ich möchte

- ein NSP-JAHRESABO für nur DM 15,-
- FLIEDERLICH-MITGLIED werden mit Monatsbeitrag von DM (DM 10 bzw. DM 5 für Stud. etc.) incl. NSP-Abo.

Meinen Beitrag / die Gebühr für mein NSP-Abo

- überweise ich auf Euer Postgirokonto Nürnberg 39191-854 BLZ 760 100 85, Stichwort: "Beitrag" bzw. "NSP-Abo".
- soll Fliederlich bei Fälligkeit bis auf Widerruf von meinem Konto bei Bank BLZ einziehen (Beitrag: 1 / 2 / 4 Raten).

Vor- und Nachname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

Datum und Unterschrift

Geburtsdatum

Der Glöckner von Fulda

Wer hätte es gedacht: Fulda steht schon zum zweiten Mal hintereinander im Mittelpunkt eines Artikels in der NSP. "Ohne Bischof wäre Fulda wirklich nur ein mitteldeutsches Provinzstädtchen", so Johannes Dyba, Erzbischof von Fulda. Man fragt sich nur, ob es den Fuldaern selbst schmeckt, durch einen reaktionär-konservativen Bischof in der ganzen Republik bald eher berüchtigt als berühmt zu sein?!

von Martin Schieber

Denn: nicht nur in der NSP – wir hatten allerdings einen exklusiven Augenzeugen- und Bildbericht zu bieten – war die ACT UP-Demo vom 26. September in Fulda ein Thema, sondern auch in anderen Blättern: von "First – Deutschlands große Gay Zeitung" und "Magnus" bis hin zu "Spiegel" und "Stern".

Fulda war eben doch die richtige Adresse und der richtige Zeitpunkt für ACT UP, eine möglichst große Öffentlichkeit ansprechen zu können für ihre Kritik an der Haltung der Kirche, besonders der Kreise um Dyba, zu Fragen der AIDS-, Sexual- und Drogenpolitik.

Interessant ist es, die einzelnen Artikel, die sich mit dem Thema "ACT UP und Dyba" beschäftigen, zu vergleichen.

Unter dem Titel "Ein Mann sieht rot – Amoklauf des Fuldaer Erzbischofs" bringt "First" den Bericht von der Demo gut plazierte als Titelstory der November-Ausgabe.

Neue Details lassen sich für den NSP-Leser leider nicht entnehmen, anders bei dem entsprechenden Artikel im "Magnus", ebenfalls in der November-Ausgabe: "Der Mullah von Fulda – Eine ACT UP-Demo und die Folgen." Vor allem weitere Zitate Dybas und der Entgegnung der "Fuldaer Zeitung" wollen wir unseren Lesern als Ergänzung zum Artikel in unserer letzten Ausgabe nicht vorenthalten.

Dyba löst das Kürzel ACT UP auf mit "AIDS Coalition To Unleash (richtig

natürlich: Unleash!) Power" und sagt weiter dazu: "Es handelt sich also um eine Gruppierung, die erklärtermaßen Gewalt entfesseln will." Darauf antwortete die Redaktion der "Fuldaer Zeitung" in einem Offenen Brief: "Die eindeutig tendenziöse Richtung Ihrer Kolumne beginnt bereits bei der Übersetzung des Begriffes 'power': Sie (d.i. Dyba) bevorzugen die Angabe 'Gewalt'. In der neuesten Ausgabe des großen Langenscheidt-Lexikons wird 'power' zu allererst mit 'Kraft' und erst an fünfter Stelle mit 'Gewalt' übersetzt." Weiteres Zitat aus der "Fuldaer Zeitung": "Die Polizei berichtet, daß Aggressivität häufig von Kirchenbesuchern ausgegangen sei. Die 'Gegengewalt' der Kirchenbesucher verschweigen Sie in Ihrer Kolumne."

Doch auch über die schwule Presse hinaus wurde das Geschehen von Fulda zur Kenntnis genommen.

Der "Stern", der ja im Sommerloch wieder einmal das Geheimnis um die Entstehung der Homosexualität endlich gelüftet hatte (war es nicht diesmal eine Streßsituation der Mutter in einem bestimmten Abschnitt der Schwangerschaft?), brachte in Nr. 45/1991 einen mehrseitigen Artikel "Die Scheinheiligen", der sich allerdings fast ausschließlich mit der Thematik 'Zölibat – Priesterkinder – Priesterehe' beschäftigte. Im Untertitel taucht zwar auf "Kirche heute: kein Erbarmen mit Minderheiten", doch erst ganz am Ende wird der ACT UP-Demo noch ein verschämtes Plätzchen zugewiesen. Man kommt zu dem Schluß, "daß es überhaupt keine Schlägerei gegeben habe." Von seiten der Demonstranten schon, aber von den Kirchgängern..., eine bessere Recherche wäre manchmal gar nicht fehl am Platze...!

Zu guter Letzt noch zum "Spiegel". In Nr. 44/1991 erschien der Beitrag "Römischer Furz" über Dyba, betitelt als "böser Geist der deutschen Bischöfe". Genüßlich fängt der Text an mit den Worten: "Johannes Dyba ist seinen Mitbrüdern wieder mal um Längen

voraus. Als erster deutscher Oberhirte handelte sich der Erzbischof von Fulda eine Strafanzeige wegen Beleidigung, übler Nachrede und Verleumdung ein." Es folgt die Schilderung der bekannten Vorgänge vor und im Dom von Fulda, gewürzt mit einem Dyba-Zitat, für den Homosexualität "eine entehrende Leidenschaft und widernatürliche Verirrung" ist.

Gelungen und lesenswert ist die sich anschließende Schilderung des Werdeganges des Herrn Dyba, der zwar in Bezug auf viele Fragen, etwa auch zum Asylrecht, innerhalb der deutschen Bischöfe als ziemlich isoliert dasteht, jedoch durch sein großes Ansehen in der römischen Zentrale praktisch unangreifbar ist. "Der meldet doch jeden Furz nach Rom", so wird einer der deutschen Weihbischöfe zitiert.

Fazit: Gerechtigkeit – Milde – Barmherzigkeit: braucht ein Bischof heutzutage diese christlichen Werte nicht mehr?

ACT UP hat auf jeden Fall einen Stein ins Rollen gebracht; wir werden die weitere Entwicklung beobachten und darüber berichten.

Presseerklärung zur Aktion

"Stoppt die Kirche – die

Kirche bringt uns den Tod"

von ACT UP, Frankfurt

Schreiben von ACT UP-Anwalt an Bischof Dyba wegen Widerruf seiner beleidigenden Äußerungen

Nach der Aufforderung von Dyba durch das Schreiben unseres Anwalts vom 16.10.1991, unter anderem seine Beschimpfung von ACT UP-Mitgliedern als "drei dutzend hergelaufene Schwule" zurückzunehmen und seine diffamierende Behauptung "Mitglieder der ACT UP hätten einen angehenden Priesteramtskandidaten blutig geschlagen" zu widerrufen, haben die Rechts-

anwälte von Dyba fristgerecht bis zum 26.10.1991 geantwortet.

Mit deren Schreiben hat sich Dyba dazu verpflichtet, die Beschimpfung der ACT UP-Demonstranten als "drei dutzend hergelaufene Schwule" nicht mehr wiederholen zu wollen. ACT UP verlangt darüber hinaus aber eine öffentliche Zurücknahme im "Bonifatiusboten", um den Schaden, den der Bischof mit seinen diffamierenden Äußerungen in den Medien angerichtet hat, zu begrenzen.

ACT UP ist gewaltfrei

Die Behauptung, ACT UP-Mitglieder hätten einen Priesteramtskandidaten blutig geschlagen, wollte Dyba allerdings nicht widerrufen. Wir weisen an dieser Stelle noch einmal mit aller Deutlichkeit darauf hin, daß ACT UP-Aktionen nach dem Grundsatz der Gewaltfreiheit durchgeführt werden. Um auf die Mißstände in der AIDS-Politik aufmerksam zu machen, setzen wir allerdings auf spektakuläre Aktionen, wie es Greenpeace und Robin Wood in anderen Bereichen auch praktizieren. Wir erinnern noch einmal daran, daß unsere gewaltfreie Aktion im Fuldaer Dom durch wild dreinschlagende "Christen" vor den Augen des Episkopats ohne irgendeine Gegenwehr von den ACT UP-Frauen und -Männern aufgelöst wurde. Wir waren nicht gewalttätig und haben niemand geschlagen; wir waren vielmehr die Leidtragenden.

Widerrufsklage von ACT UP-Mitgliedern gegen Erzbischof Dyba

Mit der jetzigen Klage gegen Dyba beim Landgericht Fulda auf Widerruf seiner Behauptung, ACT UP-Leute hätten einen Priesteramtskandidaten blutig geschlagen, und der in der Klage geforderten Veröffentlichung des Widerrufs im "Bonifatiusboten" wenden wir uns noch einmal aufs Schärfste gegen die versuchte Kriminalisierung und die vielen Diffamierungen unserer ACT UP-Gruppen, mit der unsere begründete Kritik an der sexualfeindlichen Politik der katholischen Kirche zu AIDS, Homosexualität, Kondomen, Empfängnisverhütung und Abtreibung

als Aktionen von "linksradikalen Randalierern" abgewertet werden soll.

Die ACT UP-Mitglieder setzen sich aus in der AIDS-Politik engagierten Männern und Frauen zusammen, aus Mitgliedern von Schwulengruppen, kritischen Kircheninitiativen und aus Frauen, die die Bewegung für die Abschaffung des § 218 StGB unterstützen. Für die ACT UP-Mitglieder ist die Achtung des grundgesetzlich geschützten Rechts auf freie Religionsausübung selbstverständlich, und wir haben mit unserer Aktion auch nicht die religiösen Gefühle der Gottesdienstbesucher verletzen wollen. Eine deutliche und ungewohnte Kritik an weltfremden und menschenfeindlichen Positionen der Kirche während einer öffentlichen Schlußandacht zur Bischofskonferenz steht nicht im Widerspruch dazu.

ACT UP wehrt sich gegen Kriminalisierung

Wenn es der katholischen Kirche gelingen sollte, die ACT UP-Kritiker unter Einsatz ihrer gesellschaftlichen Macht mit wiederholten Diffamierungen in den Medien zu kriminalisieren, wie es erst am vorigen Wochenende nach der Demonstration gegen Dyba in Marburg geschehen ist, – ACT UP wurde wieder einmal von Dyba und später auch vom Katholikenrat des Bistums Fulda als gewalttätig diffamiert – lassen wir uns trotzdem nicht entmutigen. ACT UP wird sich weiter politisch und juristisch gegen diese Verleumdungen wenden.

Wir sind fest davon überzeugt, daß die in Frage stehende Politik der katholischen Kirche die Ausbreitung von HIV und AIDS bewirkt (Dyba hat recht mit seiner Behauptung, daß die Caritas die an AIDS Erkrankten pflegt), daß sie mit ihrer Abtreibungspolitik unzähligen Frauen den Tod bringt, und daß sie mit ihrer menschenfeindlichen Position zur Homosexualität die gesellschaftliche Diskriminierung von Lesben und Schwulen in unerträglichem Maße verstärkt und damit Aggressionen gegen diese Minderheit fördert. Dadurch, daß die katholische Kirche ohne Rücksicht auf die real vorhandenen menschlichen Sexualbedürfnisse allein auf die

Wirkung ihrer weltfremden Moral abstellt und den Gebrauch von Kondomen und sauberen Nadeln behindert und verteufelt, nimmt sie die tödliche Infektion von unzähligen Männern und Frauen in Kauf. Das Schweigen der Medien zu dieser menschenverachtenden Politik schreit zum Himmel.

Brief von ACT UP an Bischof Lehmann

Mit Schreiben vom 20.10.1991 hat ACT UP sich an den Vorsitzenden der deutschen katholischen Bischofskonferenz Herrn Bischof Lehmann von Mainz gewendet, um eine Stellungnahme zu der Kritik von ACT UP an der in Frage stehenden Politik der katholischen Kirche und auch zu den Äußerungen von Erzbischof Dyba zu erhalten. Bischof Lehmann hat bisher nicht geantwortet. Sein Schweigen in dieser Sache mag als Bestätigung für die neueste Behauptung Dybas vom 8.11.1991 gelten, nach der er – Dyba – in den Auseinandersetzungen immer die Positionen der ganzen katholischen Kirche vertreten habe. Die Amtskirche widerspricht also nicht den reaktionären Äußerungen Dybas zu AIDS, Homosexualität und Frauen. Demnach ist "Homosexualität eine widernatürliche Veranlagung", und "AIDS-Kranke haben keine Zukunft mehr. Sie werden praktisch ausgelöscht". Und Dyba durfte unwidersprochen selbstgefällig und provokant über unsere Leichentücher laufen, auf denen symbolisch die Umrisse von AIDS-Toten gemalt waren. Warum wollte er uns so demütigen?

Als Ermutigung für unser weiteres Engagement werten wir das offizielle Fernbleiben des Fachbereiches Evangelische Theologie an der Universität Marburg von den Feierlichkeiten mit Erzbischof Dyba, nämlich, so Dekan Siegfried Keil, "aus Solidarität mit den Menschen, die durch die kirchen- und gesellschaftspolitische Haltung von Herrn Bischof Dyba bedrückt und bedroht werden".

Wir fordern mit Professor Norbert Greinacher, Tübingen (vgl. FAZ vom 27.10.1991):

Treten Sie zurück, Herr Dyba!

Der Boykott bleibt ungebrochen

Philip Morris Inc. und Jesse Helms sind wohl zwei Namen, die einigen sehr viel oder auch gar nichts sagen. Um Klarheit in die Sache zu bringen: Es geht um den Boykott gegen einen der größten Tabakkonzerne der Welt: Philip Morris Inc. Hauptboykott-Produkte: Die Zigarettenmarken Marlboro und Philip Morris. Grund des Boykotts: Philip Morris sponsort einen mächtigen und einflußreichen Politiker in den USA.

Sein Name: Jesse Helms.

Sein Zeichen: ultrarechter US-Senator von North Carolina und wohl aggressivster Feind von Menschen mit AIDS, Frauen, Menschen nicht-weißer Hautfarbe und schwulen Männern.

ACT UPs aller Nationen forderten in den letzten 1 1/2 Jahren unaufhörlich durch Aktionen, Flugblätter und Aufkleber alle Menschen auf, Philip Morris und Jesse Helms die Mißachtung ihrer (Finanzierungs-)Politik zu zeigen und Philip Morris mit Konsumverzicht und Imageverlust zu einem anderem Verhalten zu bewegen, zu einem Finanzierungsstopp und einer breiten Distanzierung von Helms.

Helms unterstützt die Streichung von Geldern für AIDS-Projekte, verbannt HIV-Positive mit Einwanderungssperren und propagiert Massen-AIDS-testungen. ACT UPs klärten auf, was eine Jesse-Helms-Politik bedeutet: Repression von Minderheiten in nahezu faschistischer Manier.

Es dürfte sich fast erübrigen, danach zu fragen, was es nützt, einen amerikanischen Senator und dessen Sponsor in Deutschland, "so weit weg" von den Vereinigten Staaten, zu boykottieren. Solange Philip Morris hier in Deutschland unser Geld nimmt, solange unterstützen wir auch aus Deutschland seine Handlungen, weltweit. Im 20. Jahrhundert gibt es keinen "großen Teich" zu

den USA mehr, der allés trennen könnte, es gleicht vielmehr einer "kleinen Pfütze", die die Idden von repressiven Politikern sehr gut transportiert.

Schneller als wir glauben konnten, wurde durch Helms Initiative im Frühjahr dieses Jahres ein Einreiseverbot für HIV-Positive und Menschen mit AIDS in die USA durchgesetzt.

Schneller als wir glauben konnten, verbreitete unsere Bundesgesundheitsministerin Hasselfeld vor einigen Wochen Helms'sche Gedanken von Massen-AIDS-Testungen unseres medizinischen Personals.

Philip Morris hatte gekonnt das angebliche Ende des weltweiten Boykotts in die Medienlandschaft gesetzt und damit Verwirrung gestiftet, dennoch gaben die ACT UPs weltweit erst Recht nicht auf. Richtig war, daß ACT UP Washington und "The Human Rights Campaign Fund" ein Ende des Boykotts proklamieren wollten, wahrscheinlich unter dem Druck des Geldes (ca. 3 Mio. Dollar), das Philip Morris für den AIDS-Bereich gegen Aufkündigung des Boykotts spendete.

Aber andere amerikanische und internationale ACT UPs entschieden eindeutig anders. Wir sind nicht käuflich und das Ziel des Boykotts ist noch nicht erreicht: Philip Morris zu einem Finanzierungsstopp und zu einer offenen Distanzierung gegenüber Helms und seiner Politik zu bewegen.

So trifft hier ACT UP San Francisco genau die richtigen Worte:

"Philip Morris kann nicht einem Politiker Geld geben und sich dann überzeugend von der daraus entstehenden Politik distanzieren."

Auch ACT UP Amsterdam erklärte weiter, daß sie den Boykott nicht abbrechen werden, druckte Handzettel

zum Boykott und gab eine Liste nahezu aller Philip Morris Produkte heraus: Von Zigaretten über Biere zu Lebensmitteln und Süßigkeiten war so vieles vertreten was Rang und Namen hat. (Die Liste ist bei ACT UP Nürnberg erhältlich).

Die internationale Meinung wurde auch bei dem letzten Bundestreffen aller deutschen ACT UPs bestätigt, und so entschieden wir uns im Gleichzug und aus gleichen Gründen, den Boykott mit verstärkter Kraft weiterzuführen.

ACT UP Nürnberg möchte hiermit, im Zuge eines notwendigen Aktes der Solidarität von Euch allen, zu Menschen mit HIV und AIDS, zu sich selbst und zu anderen Minderheiten, zu einem massiven Boykott gegen Marlboro/Philip Morris aufrufen.

ACT UP ist eine unparteiische Gruppe von unterschiedlichen Menschen, die zusammen im Angesicht der Angst und Wut gewaltfreie Aktionen starten um die AIDS-Krise zu beenden. Wir protestieren, demonstrieren und üben den zivilen Ungehorsam, um eine öffentliche Politik zu fordern, die die Rechte und die Bedürfnisse von Menschen mit HIV und AIDS erkennt.

**WIR WERDEN NICHT STILL SEIN,
SOLANGE MENSCHEN AN AIDS
STERBEN !**

Jeder ist willkommen bei uns, um an unseren Treffen und Aktionen teilzunehmen.

ACT UP Nürnberg
INFO & KONTAKT
c/o Frank Schwarz
Ulmenstr. 5
8500 Nürnberg 70
Tel. 0911 / 42 60 62

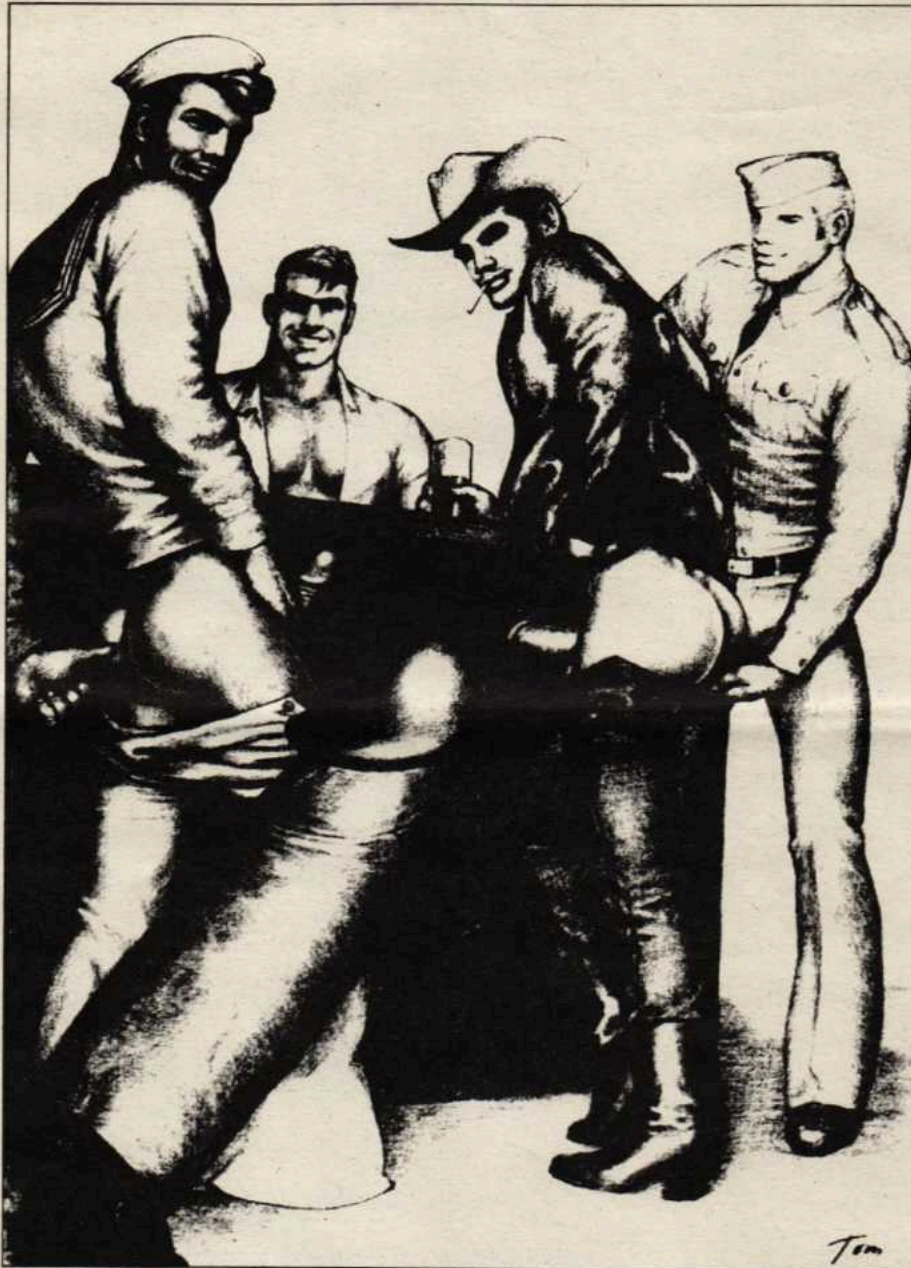
AIDS HILFE

NÜRNBERG
ERLANGEN
FÜRTH e.V.



Nürnberg - Irrerstraße 2-6
Telefon 0911 / 19 411
& 09131 / 205 799 (Do)

JACK-OFF-PARTY IN NÜRNBERG



Samstag, 14. Dez. 1991
Vicking Club, Kolpinggasse 42
Einlaß nur von 20.00 - 21.00 Uhr
Eintritt 5,- DM
Freigegeben ab 18 Jahren
Veranstalter: Die Schwulengruppe der AIDS-Hilfe
Nürnberg - Erlangen - Fürth e.V.



Downstairs

HERRENUNTERWÄSCHE • BADEMODEN
NACHTWÄSCHE • STRÜMPFE

*"Eigentlich war
Adrian ganz
zufrieden
mit sich und
seiner Wäsche,
ihm fehlte
mir noch
eine heiße
Nacht..."*

KREBSGASSE 7 • NBG • TEL • 22 72 48
DIREKT AN DER BREITEN GASSE

Auch für Schwule und Lesben:

EKA - erwachsene Kinder aus Alkoholikerfamilien. Wir sind eine Selbsthilfegruppe (Männer und Frauen) und treffen uns, um in Anlehnung an das Programm der Anonymen Alkoholiker Kraft, Erfahrung und Hoffnung miteinander zu teilen. Kontakt: Thomas 0911/334297. Treff: Samstag, 15.30 Uhr, im Kulturladen Nord (KuNo), Wurzelbauerstraße 29, 8500 Nürnberg 10

Suchen Betten - bieten Männer

Unter diesem Motto suchen wir Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste des Christkindlesmarkttreffens des NLC-Franken vom 6.12. bis 8.12.1991. Bitte, setzt Euch wegen Schlafplatzangeboten direkt mit Werner vom NLC in Verbindung, Tel. 0911/466210, abends ab 20 Uhr. Wir erwarten wieder ca. 150 bis 200 Freunde der Lederszene, von denen ein nicht geringer Teil Privatquartiere sucht. Der Vorstand des NLC-Franken

Klein-

Männer berühren sich

Körperarbeit und erotische Massage (nach Jo Kramer) für Männer, die Männer mögen. Termin: Sa.14.12.91, 10.00 bis 19.00 Uhr. Ort: Nürnberg, Gruppenraum nahe Plärrer. Preis: 35.-DM. Info u. Anmeldung: bei Armin, Tel.: 0911/74 53 87 oder Helmut, Tel.: 0911/22 23 77

Grinskistmarkt

Für den ersten alternativen homosexuellen Grinskistmarkt suchen wir noch brauchbare Sachspenden aller Art (sauber!). Räumt Eure Kleiderschränke und Küchenbuffets, Keller und Speicher. Schmeißt es nicht heterosexuellen, parasitären Himmelfahrtsverbänden in den Rachen! Wir verkaufen zu Gunsten der Stiftung "Positiv Leben", Köln, und für die Vereinsarbeit von Fliederlich e.V. Die Sachen können ab sofort während der Café-Zeiten oder nach telefonischer Anmeldung im Fliederlich-Zentrum abgegeben werden (Tel.: 222 377). Dankeschön für Eure Unterstützung!

Massage

Einzel-sitzung - nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 0911/74 53 87

Wohngemeinschaft

hat möbliertes Zimmer zu vergeben! Arbeit kann besorgt werden für jungen Mann zwischen 18-28 Jahre. Im Landkreis Augsburg 09075 / 87 31

Löse meine umfangreiche Sammlung auf.

Sehr schöne Gay-Videos in Beta günstigst, Bi- u. Hetero-Videos in VHS, sowie diverse Magazine. Info gegen frank. Rückumschlag bei: Jürgen Roth, Postfach 810 108, 8500 Nürnberg 81

Spanischer Beamter, 44/1,77/68

wünscht Schriftverkehr und Gedankenaustausch mit Männern zwischen 25 und 50 Jahren. Meine Hobbies und Interessen: Freundschaft, Natur, Kunst, Musik, Orgel, Klavier, Violine, Polyphonie, Konzerte, Theater, Oper, Malerei, Literatur, Sozialarbeit, Fotografie, Reisen, Sportarten, Sammeln von Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten und jede Art von Fotos von Freunden. Ich spreche nur Spanisch, aber ich habe vor, auch deutsch und englisch zu lernen. Chiffre: 12/1

Ich, 22 Jahre, Student

an der FH Nbg. suche Zimmer in WG oder auch kleine Wohnung. Chiffre: 12/2

Werbetriebswirt

29 Jahre, Verlagskaufmann, in leitender Position bei Werbeagentur, sucht neues Aufgabengebiet in Agentur oder Industrie. Chiffre: 12/3

Hilfe, wir brauchen Verstärkung!

Für unser neues, anspruchsvolles Polstergeschäft suchen wir einen freundlichen, schicken, tüchtigen und vor allem sachkundigen EINRICHTUNGSBERATER. Ein ausgeprägter Sinn für Ambiente und Freude am Umgang mit Kunden sind darüberhinaus für uns wichtig. Wir bieten Ihnen eine interessante Aufgabe mit Eigenverantwortung und Entscheidungsspielraum. Kurze, schriftliche Bewerbung mit Angabe des möglichen Eintrittstermins und Gehaltsvorstellung an: Chiffre: 12/4

Arbeitskreis AIDS Donau-Ries e.V.

sucht noch engagierte Mitarbeiter, die mit uns einen Verein für und mit HIV/AIDS Betroffenen aufbauen möchten. Kontaktaufnahme: Tel.: 0906/21601 (Pit) von 16.00-20.00 Uhr oder Postfach 4, 8851 Tapfheim

Schwuler Psychologiestudent

(WS 91/92 = 8.Semester, Studienort Erlangen) sucht bundesweit Praktikumsstelle bei (schwulem) Therapeuten bzw. Therapeutin oder einschlägiger Einrichtung, der/die überwiegend mit homosexuellen Männern arbeitet (Dipl.Psychologin). Zeitraum: März/April oder August bis November '92. No Sex! Chiffre: 12/5

Der einzig legitime Grund

ein Kind zu wollen, ist die Freude am eigenen Leben! Schwuler Mann (30) aus N sucht Informations- und Erfahrungsaustausch über schw. Kinderwunsch: Zeugung, Adoption ("Dritte Welt"), Patenschaft, Pflegerschaft (evtl. behindertes Kind) und ähnliches. Brauche keine Kids zum "Normalsein". Auch international. Chiffre 12/6

Ärmliche Gelegenheitslederschwuchtel

sucht günstig gebrauchte Motorradjacke (schwarz, Reverskragen, schräger Reißverschluss, Gr. 50-52). Tel.: 0911/330 259 öffnen probieren!

anzeigen

Und nicht vergessen!

Am 12.12.91 um 20.00 Uhr
Lesung des Autors Lutz van Dick "Verdammt starke Liebe"
im Balazzo Brozzi (Ecke Hochstr./Bleichstr.)

Suche 2-3 Zimmerwohnung

bis 800.-DM in Nürnberg Südstadt!
Chiffre: 12/7

2 Zimmer,

möbliert zu vermieten. Chiffre: 12/8

Schwule Videogruppe

Norbert, bitte bei Fliederlich (Helmut) melden (222 377)!

Briefmarken

im Wert der Gebühren für die Kleinanzeigen bitte immer mit der Anzeige mitschicken, ansonsten keine Garantie, daß die Anzeige gedruckt wird. Die betroffenen Kleinanzeigenkunden werden gebeten die ausstehenden Briefmarken der NSP-Kleinanzeigenverwaltung zukommen zu lassen! Freundlichst: Helmi, the Tipper

Anzeigenpreise:

Für Anzeigen DM 2.-, für Chiffre-Anzeigen DM 4.-, für gewerbliche Anzeigen DM 10.-. Die Gebühren sind in Form von Briefmarken beizufügen. Mitglieder von Fliederlich e.V. zahlen gar nichts, für Abonnenten gibt's eine Freianzeige im Jahr.

Kleinanzeigen-Coupon

Bitte veröffentlicht in der nächsten NSP folgende Kleinanzeige:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Bitte nicht vergessen: die Gebühr in Briefmarken beifügen!

Name:.....

Straße:.....

PLZ/Ort:.....

Mitglied/Abonnent? ja nein

20 JAHRE
TREFFPUNKT DER
GEMÜTLICHKEIT

24.12.91
Heiligabend
ab 21 Uhr geöffnet

31.12.91
Silvester
ab 20 Uhr geöffnet

1. und 2. Weihnachts-
feiertag ab 20 Uhr
geöffnet

1.1.92
Neujahr
geschlossen !

AMICO BAR

NÜRNBERG

KÖHNSTRASSE 53 TEL. 0911/463292
GEÖFFNET SO-MI 20-2 / FR+SA 20-3 UHR

Für Silvester bitten wir um Platzreservierung !

*Die AMICO-BAR wünscht all ihren Gästen
frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr*

Erstmalig

Erstmalig

Große Silvester-Party

im **TOY** Gay-Filmbar

geöffnet

vom 31.12.91, 12.00 Uhr bis 1.1.92, 4.00 Uhr

Eintritt: DM 30,-
inklusive
1 Piccolo und Büffet

Es lädt herzlichst ein

CHUCK

MAN

GAY LOVE



jetzt unter der Regie von:
MAN Video World

MAN-Sex-Point

größtes Angebot
im Herzen von

München

Sonnenstraße 9/Passage täglich 9-24 Uhr

seperates
mit
und
ständig

Kino
Großbildleinwand
Kabinen
Super-Angebote



'Die' schwule Discothek zwischen
München und Stuttgart präsentiert:

**Donnerstag, 5.12.
Nikolaus-Show mit
Fanny & Coco**

Mittwoch, 11.12.: Frauendisco 'HEXENKATZ'
von 21-1 Uhr (Eintritt für Männer nach 1 Uhr)

am 24.12. geschlossen
am 25. und 26.12. von 22-3 Uhr geöffnet

Dienstag, 31.12.

Silvester
feiert mit uns
ins Neue Jahr

von 22 Uhr bis
open end

NIJINSKY

Öffnungszeiten:

Mi, Do & So 22-3 Uhr
Fr & Sa 22-4 Uhr

Halderstraße 14
(Hauptbahnhof)
8900 Augsburg
Tel. 0821/511034

Auf Eueren Besuch freut sich die Nijinsky-Crew

magnus-PARTY NÜRNBERG

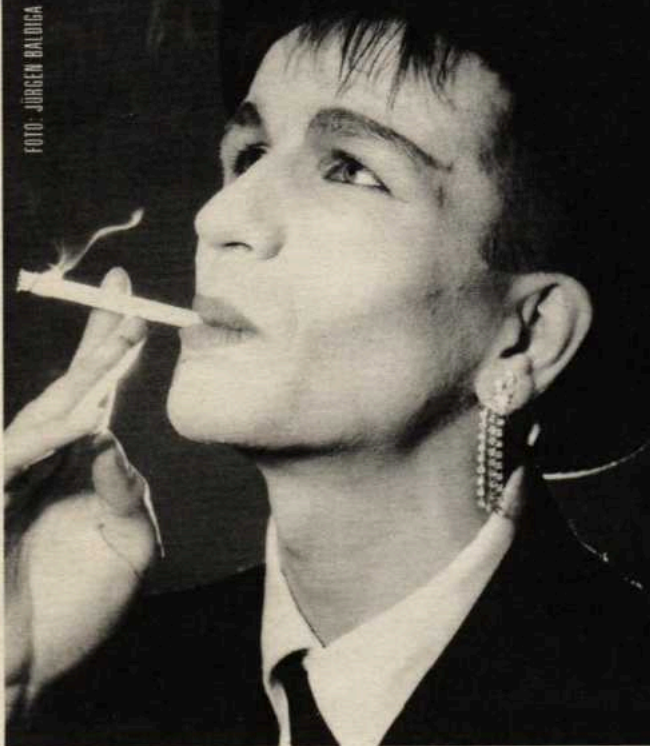
DAS SCHWULE
MAGAZIN

FOTO: JURGEN BALOGA

IN DER DESI
SA., 18. 1. 92, 21 UHR

MELITTA SUNDSTRÖM

BERLINER SOULTUNTE
TANZVERGNÜGEN BIS IN DIE NACHT
DJ: VEIT KENNER, STUTTGART
DESI, BRÜCKENSTR. 23, 8500 NÜRNBERG 90
VORVERKAUF: FLIEDERLICH, BALAZZO BROZZI. EINTRITT: 15 DM, VVK 12 DM



CORNELIUS MEN



R&B AMSTERDAM

Der Gay-Shop in München · Sex Shop · Kino · Buch Shop · Bekleidung
Mo-Fr 10-18.30, Sa 10-14/18, Parkplätze im Hof, 8000 München 5, Corneliusstr. 19, Tel. 089-201 47 53

Fliederlich



Café

Samstag 14-23 Uhr
Sonntag 15-22 Uhr

HOTEL • BAR

ZUM WALFISCH



Mo.-Do. 17-1 Uhr
Fr. -So. 15-2 Uhr

CLUB - LOKAL des NLC FRANKEN



Jakobstr. 19
8500 Nürnberg 1
Tel. 0911/225270

ÖFFNUNGSZEITEN:
täglich von 15 - 1 Uhr
sonn- und feiertags
geschlossen

BEI MAX

Nürnberg
Breitscheidstr. 18

NSP-Verkaufsstellen

Schwule Buchläden in
Berlin (Eisenherz)
Hamburg (Männerschwarm)
Köln (Lavendelschwert)
Stuttgart (Erlkönig)
München (Max & Milian)

Cornelius' men München
Galerie Janssen Berlin

Nürnberg: Bücherkiste, Regenbogen, Hugendubel
Bahnhofsbuchhandel 'n Nürnberg



... z.B. über 100 schwule Titel

Regenbogen

Jedes lieferbare Buch wird kurzfristig besorgt
telefonische Bestellung - Buchversand

Pilotystraße 29, 8500 Nürnberg 10
☎ 0911/35 63 11
Mo-Fr 11⁰⁰ - 18³⁰, Sa 10⁰⁰ - 14⁰⁰


PRIVATPENSION
DIE MÜHLE



seit 17 Jahren
ein Begriff für herzliche Gastlichkeit!

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nach wie vor Erholung und ungezwungenes Miteinander, Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen. Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern. Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE
ENGLFING 16 * 8359 SCHÖLLNACH * TEL. 09903/562



SBIER-BAR Savoy

Das Südstadtlokal mit der besonderen Note!
Bogenstraße 45
Tel. 45 99 45

Ab sofort neue Öffnungszeiten:

Mo - Do	11 - 2 Uhr
Fr	11 - 3 Uhr
Sa	16 - 3 Uhr
So	14 - 2 Uhr

Auf Euren Besuch freuen sich *Peter & Frank*

E & L

CREATIVE HAARMODEN

Bleichstraße 2
8500 Nürnberg 80
Tel.: (09 11)26 43 32

EWALD & LASTINGER

NEU

AB SOFORT
JEDES WOCHENENDE
DURCHGEHEND GEÖFFNET

Freitag 14 Uhr - Sonntag 24 Uhr

Die Sauna, in der "Mann" sich wohl fühlt

Sauna Club 67

Öffnungszeiten:
täglich 14.00-24.00 Uhr
Fr 14.00 Uhr - So 24.00 Uhr
durchgehend geöffnet!

Pirckheimer Str. 67
8500 Nürnberg
Tel. 35 23 46

Besuchen Sie das tolerante Lokal
für Sie & Ihn

Sonnige Pfalz

Di-Do 20-1 / Fr & Sa 19-3 / So 20-2

Nürnberg - Obere Kanalstraße 31
Telefon 0911/262300

Gay-Erotik & Happy-Kontakt

Infopaket gegen DM 10,- Schutzgebühr
(wird später voll angerechnet!) von:

Postfach 10 20 06 - W-3017 Pattensen
Bandinfo: 05101 / 12116 - BTX: 416000

Name:

Straße:

PLZ / Ort:

Alter: Datum / Unterschrift:

MAX & MILIAN



Besuchen sie die PILSBAR

wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre

NA UND

Marienstraße 25
Tel. 0911 / 22 73 20

Montag Ruhetag
Di-Do 20-1 / Fr & Sa 20-2 / So 20-24

Auf Ihren Besuch freut sich Bernhard

14.12.
31.12. Weihnachtsfeier
Silvesterparty mit Büffet

Unterstützt unsere Anzeigenkunden!

ab sofort private VIDEO-BAR !

täglich ab 19 Uhr geöffnet

Zur Stadt-Maus

- Der neue Treffpunkt im Herzen der Stadt -

Austraße 33
8600 Bamberg
Tel. 0951 / 2 88 42

Öffnungszeiten:

So - Mi 11 - 1 Uhr
Do 17 - 1 Uhr
Fr 11 - 1 Uhr
Sa 11 - 2 Uhr



NEU NEU NEU NEU NEU NEU
ab 14. Dez. mit Video-Kino !

S

MAN
store

T

FÜR WEIHNACHTSGESCHENKE
z.B. Herrenwäsche, Postkarten,
Kalender, Gummi & Leder
u.v.m. eingetroffen !

U

R&B
AMSTERDAM

D

Jetzt mit
Video-Film-Verleih !

I

5

W-8500 Nürnberg 40
Wirthstraße 50
Tel. 0911 - 44 15 20

Mo - Fr 12.00 - 18.30 Uhr
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

0

0

zwischen Weihnachten und Neujahr
geöffnet !

- Accessoires
- Bücher
- Hilfsmittel
- Leder
- Magazine
- Poster
- Postkarten
- Videocassetten
- Wäsche
- u.a.m.

AUCH VERSAND
(pers. bekannte Personen)



λ



THE GAY-VIDEO WORLD VIDEO-CLUB 32

vom 17.12.91 bis einschl. 2.1.92 geschlossen !

- ...Nonstop Video...
- ...Club-Atmosphäre...
- ...Videocassetten...
- ...Verleih...Verkauf...Versand...
- ...Videoabspielgeräte...
- ...Magazine...Bücher...
- ...Hilfsmittel...u.a.m.

VIDEOVERLEIH-
SORTIMENT
ERWEITERT !

am 6.1.92
(Heilige Drei Könige)
geschlossen !

TÄGLICH AB 15 UHR GEÖFFNET
Tafelfeldstraße 32 (Rückgeb.)
W-8500 Nürnberg 70
Tel. (0911) 44 15 66

Wir wünschen unseren Gästen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr



Unter einem Dach

BABEL BAR

Nachtcafé

VICKING CLUB

Video-Kino

Öffnungszeiten: 20 - 1 Uhr
Fr & Sa bis 2 Uhr nachts geöffnet !
Kolpinggasse 42, W-8500 Nürnberg 1
U-Bhf: Opernhaus, Tel. 0911 - 22 36 69

Samstag, 14. Dezember 1991

JACK-OFF-PARTY

ab 20 Uhr (Einlaß nur bis 21 Uhr !)

veranstaltet von der Schulengruppe der AIDS-Hilfe
Nürnberg - Erlangen - Fürth e.V.

24. Dez. (Hl. Abend)
geschlossen

an den Weihnachts-
feiertagen geöffnet !

DEZEMBER-AKTION

Donnerstag Billigtag
Eintritt nur DM 15,-

Wochenende
ab 1 Uhr nachts
Eintritt nur DM 15,-



Chiringay

Donnerstag, 12. Dez.
WEIHNACHTSFEIER
Eintritt nur DM 13,-

Heiligabend geschlossen

Vor den Feiertagen
durchgehend geöffnet !

CLUB SAUNA NÜRNBERG

auf 400 qm finden Sie Ruhe und Entspannung
in angenehmer und interessanter Atmosphäre

Sonnenbank, Finnische Trockensaunen, Großbildvideo,
Römische Dampfsauna, Schwallbrause, Freilufttraum,
Snack - Cafe - Bar, Ruhe-TV-Video - Kabinen, Relaxräume,
Unterhaltungsautomaten, Fitness, Duschwand,
Ruhekabinen, Mini Shop, Leseraum, Fernsehraum,
Parkmöglichkeit (Hauptbahnhof)

Erwachsene	DM 23,-
Schüler, Studenten, Arbeitslose	DM 18,-
täglich ab 2 Uhr nachts (bis 8 Uhr)	DM 17,-
Montag Jugendtag (18-24 J. gegen Nachw.)	DM 15,- pro Person
Dienstag Partnertag	DM 33,- pro Paar
Mittwoch Ledertag	DM 17,- für Lederclub-Mitgl.
Donnerstag Billigtag	DM 17,- pro Person

Öffnungszeiten:
täglich 12-3 Uhr früh
von Freitag 12 Uhr bis Montag 3 Uhr früh
durchgehend geöffnet (Nachtsauna)
mit Frühstücksangebot und Frührschoppen

CHIRINGAY, Comeniusstr. 10, W-8500 Nürnberg 40 (HBF-Südausgang), Tel. (0911) 44 75 75

Wir wünschen unseren Gästen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr



Bayerns exclusive Gay-Sauna

Schwimmhalle - Finn. Trockensauna
Nachschwitzsauna - Kalt- und Warm-Tauchbecken
Video- und Fernsehraum - Leseraum - Fitneß
Solarium - Ruheraum - Relaxkabinen
Bar - Bistro - Snacks - Minishop - Unterhaltungsautomaten

An den Feiertagen bis
6 Uhr früh geöffnet !

Sonntag, 15. Dez.: WEIHNACHTSFEIER
Eintritt nur DM 15,-

Heiligabend, 24. Dez.
ab 19 Uhr geöffnet !

Eintritt: DM 25,-
Schüler/Studenten/ZDL: DM 20,-
Dienstag Partnertag, Paar: DM 35,-

Öffnungszeiten:
So - Do 15 - 3 Uhr
Fr + Sa 15 - 6 Uhr
(Nachtsauna)

apollo Sauna

Schoffengasse 11 • W-8500 Nürnberg 1 • Tel. 0911 / 22 51 09
(U-Bahnhof Weißer Turm)